



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Nachrichtliches

Verzeichnis der Kulturdenkmäler

Kreisfreie Stadt Worms



Denkmalverzeichnis Stadt Worms

Grundlage des Denkmalverzeichnisses ist der 1992 veröffentlichte Band 10 der Reihe „Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland – Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz - Stadt Worms“.

In jüngster Zeit zugegangene Informationen über Anschriftenänderungen, Abbrüche etc. wurden eingearbeitet.

An der Aktualisierung des Denkmalverzeichnisses wird ständig gearbeitet; überarbeitete Seiten sind durch Aktualisierung des Datums gekennzeichnet.

Insbesondere Anschriften können im Einzelfall veraltet bzw. nicht mehr zutreffend sein; Hinweise und Korrekturen sind ausdrücklich erwünscht.

Die Denkmäler sind straßenweise nach dem Alphabet geordnet.

Herausragende Denkmälergruppen, wie Kirchen, sind, wie in der „Denkmaltopographie“, dem Straßenalphabet vorangestellt.

Denkmäler außerhalb der Ortslage folgen unter der Überschrift „Gemarkung“.

Die der Fachbehörde bekannten, verborgenen archäologischen Denkmäler sind wegen ihrer Gefährdung in diesem Verzeichnis nicht aufgeführt.

Der Schutz der unbeweglichen Kulturdenkmäler entsteht bereits durch das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen des § 3 Denkmalschutzgesetz (DSchG) und ist nicht von der Eintragung in die Denkmalliste abhängig, d.h. auch Objekte, die nicht in der Denkmalliste verzeichnet sind, können Denkmäler sein.

Das Verzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Hinweis

Bitte nutzen Sie die Funktion 'Suchen'.

Es ist derzeit nicht möglich, Doppeladressen - wie Schönbornstraße 11/13, Badergasse 3 - durch Verweise aufzuschlüsseln.

Worms

Ehem. kath. Andreaskirche und -stift, Weckerlingplatz 7 /9

Stiftsgebäude und Kirche 1020 unter Einbeziehung der südlichen Stadtmauer beim Christoffelturm; westlicher Kreuzgangflügel, 1180-1200 erneuert, 1242 und um 1300 verändert, 1612 südlicher Kreuzgangflügel gotisierend erneuert; dreischiffige Pfeilerbasilika mit Doppelturmfassade, tlw. noch frühes 11. Jh., heutiges Erscheinungsbild im wesentlichen spätes 12. Jh., Rokokotympanon (heute nach innen gekehrt) 1783

Ev. Dreifaltigkeitskirche, Marktplatz 12

barocker Saalbau, 1709-25, Arch. Villiancourt, Frankenthal, nach Kriegszerstörung Wiederaufbau, Arch. Otto Bartning und Otto Dörzbach, Heidelberg; Ausstattung

Ev. Friedrichskirche, Römerstraße 78

schlichter barocker Saalbau mit Dachreiter, 1740-44, Arch. Johann Georg Baumgratz, Mannheim

Ev. Lukaskirche, Bensheimer Straße 15

Saalbau mit gemauerter Giebelfassade und vorspringendem Eckturm, 1950, "Notkirche" nach Entwurf von Otto Bartning

Ev. Lutherkirche, Karlsplatz 5, Friedrich-Ebert-Straße 45

werksteingegiederter Putzbau mit Walmdach, Turm mit Kuppelhaube, 1910-12, Arch. Friedrich Pützer, Darmstadt; Ausstattung von Ludwig Habich, Augusto Varnesi, Otto Hupp, Ernst Riegel; Gesamtanlage mit Torbau und Pfarrhaus mit Gemeinderäumen (Friedrich-Ebert-Straße 45)

Ev. Magnuskirche, Dechaneigasse 3

dreischiffige Basilika (im Kern Saalbau, gegen 800, davon östliche zwei Drittel der Nord- und Südmittelschiffwand bis Obergaden), Erweiterungen um 950, gegen 1050 (Chor-Vergrößerung, Südseitenschiff), gegen 1200 (Verlängerung von Mittel- und südlichem Seitenschiff), um 1400 (Chorraum, Nordseitenschiff), 1689 beschädigt, bis 1756 barock wieder hergestellt, nach Kriegszerstörung 1952/53 wieder hergestellt

Kath. Dom St. Peter, Domplatz 1, Schlossgasse 6

spätromanische doppelchörige dreischiffige Basilika mit Querhaus, Vierungsturm und vier Ecktürmen, Kapellen- und Sakristeianbauten; Ostchor, Querhaus und Langhaus auf den Grundmauern des 1005 begonnenen spätottonischen Burcharddoms, in den Westtürmen aufgehendes Mauerwerk desselben; Osteile 1130-45, Langhausjoche zwei bis fünf 1160-70, Westchor gegen 1200 vollendet; hochgotische Nikolauskapelle, etwa 1280-1315; gotisches Südportal, bald nach 1300; Annen- und Georgskapelle, kurz nach 1300; hochgotische Heiligkreuzkapelle bzw. Silberkammer, Ende 13. Jh.; spätgotische Ägidien- oder Marienkapelle, 2. Hälfte 15. Jh.; südliches Kreuzgangportal (Schlossgasse 6), spätromantisches Stufenportal, Ende 12. Jh.; Ausstattung; vor dem Westchor "Siegfriedstein", Kalksteinblock; Spolien im Garten (ehem. Kreuzgang): romanische Bauskulptur; in der Umfassungsmauer am Platz der Partnerschaft Sandsteinreliefs, 1930er Jahre

Kath. Liebfrauenkirche und -stift, Liebfrauenstift 22

Pfeilerbasilika mit Doppelturmfassade, Westportal um 1310, Langhaus 1380 vollendet, Chor ab 1381, Türme, Kreuzgang, St. Jodokuskapelle und Sakristeiobergeschoss 1450-65; Südportal des Vorgängers 1276; an der Nordseite Kreuzigungsgruppe, Maria und Johannes Anfang 18. Jh., Schule des Paul Egell; an der Südwand Beweinung Christi, 1919 von Bildhauer Wadere, München (Kriegerdenkmal 1914/18); vom Stiftsbezirk erhalten: westliche und südliche Umfassungsmauer des gotischen Kreuzgangs; in den Stiftsweinbergen spätgotische Schutzmadonna, um 1460

Kath. Martinskirche und -stift, Martinsgasse 4 , 6, 8

dreischiffige Basilika, begonnen wohl 1. Viertel 11. Jh., spätromanische Erneuerung, spätes 12./frühes 13. Jh., frühgotisches Westportal mit Renaissance-Rahmung, 1625, Turmhaube bald nach 1700; Stiftsgebäude (Martinsgasse 6 und 8): barockes Wohnhaus, 18. Jh.; dreigeschossiges Treppengiebelhaus, 1891 gotisierend überformt; gotische Arkaden des nördlichen Kreuzgangflügels, Ende 13. Jh.

Kath. Pauluskirche und -stift, Paulusplatz 3 und 5

Bruchsteinsaalbau; Rechteckchor und Westtürme bald nach 1002, gemauerte Kuppelhelme wohl gegen 1150, Apsis gegen 1200, Westbau um 1220/30, Langhaus nach 1945 in den Formen des frühen 18. Jh. wiederhergestellt; Stiftsgebäude: östlicher Kreuzgangflügel tlw. noch 1002, Renaissancefenster 16. Jh., Sakristei mit Wandmalereien frühes 14. Jh., Brunnen (ehem. Taufstein), wohl 15. Jh., in der Außenanlage

Stadtbesetzung, Adenauerring 8-16, Große Affengasse 5 und 10, Bären-gasse 34/Nordanlage (Ostseite), Hagenstraße 50, 52, Haspelgasse 2, 4, 6, 8, 10 und 14, Herta-Mansbacher-Anlage 6 – Judengasse 13, Herta-Mansbacher-Anlage 22– Judengasse 37, Judengasse 3, 13, 17, 21, 23, 25 und 35, 41, 43 und 59, Luginsland 4, 6 und 22, 24, Martinsgasse 23-35, Martinspforte 1, Paulusstraße 29, Pfauenpforte 9, Pfautenstraße 3, 7, 9, Rheinstraße 27A, 34 und 36, Valckenberstraße 34, Weihergasse 9, Weißgasse 8, Wollstraße 60, 62, Woogstraße 21, 23 (Denkmalzone)

von der wohl römischen Mauer Rest nordwestlich des Doms in der mittelalterlichen Stadtmauer erhalten;
von der hoch- und spätmittelalterlichen Stadtmauer mit Graben und 26 Türmen, um 900 bis gegen 1200, beachtliche Teile erhalten; Wiederherstellung nach erheblichen Zerstörungen (1689);
größere Mauerpartien erhalten im Bereich Nordanlage, Judengasse/Herta-Mansbacher-Anlage, Martinsgasse, im Lutherring, hinter dem Dom, im Andreasring, am Torturmplatz, in Haspelgasse und Rheintorgasse; Andreastor (1907) und Raschitor (1907/08) ergänzt; in der nördlichen Stadtmauer Scharfrichterturm und Ziegel-turm, beide staufisch; der westlichen Stadtmauer vorgelagert Stumpf des Krämer- oder Neidturms (1424); in der südlichen Stadtmauer Andreastor (1907) mit mittelalterlichen Spolien, vom Christoffelturm mittelalterliche Untergeschosse (obere Geschosse Rekonstruktion der 1920er Jahre) sowie Außenmauern des Bindturms; in der östlichen Stadtmauer folgende Türme bzw. Turmreste erhalten: Schmitturm, Torturm (1283 erstmals genannt), Fischer- oder Lutherpförtchen (1907 wiederhergestellt), staufischer Bürgerturm, Fundament und Stumpf des spätstau-fischen Mayfels (um 1200) sowie gotisches Rheinpfortchen;
Stadtgraben in den 1920er Jahren von Gartendirektor Johannes (Hanns) Thierolf als "Ringanlage" gestaltet;
von der 1689 zerstörten, abschließend abgetragenen hochmittelalterlichen Ummauerung der Vorstädte mit zahlreichen Türmen, Pforten und Bastionen, Mitte 17. Jh. durch 10 Bastionen und Wallanlage mit Graben verstärkt, nur geringe Reste erhalten:
„Liebfrauenbuckel“ im Liebfrauenring; vom äußeren Stadtgraben von Brunhildenbrücke bis Cornelius-Heyl-Straße/Hochstraße/Neusatz (heute Bahngraben); an der Alzeyer Brücke Reste der äußeren Andreaspforte, anschließendes Stück des Walls seit 2. Hälfte 18. Jh. Erweiterung des jüdischen Friedhofs

Synagoge, Hintere Judengasse 4

Stifterinschrift der ersten Synagoge, bez. 1034; Männersynagoge: Bruchsteinbau, 1174/75, nach Beschädigungen 1349, 1615/20 und 1689 um 1700 wiederhergestellt, nach Brandstiftung 1938, Mauereinsturz 1942 und Bombenschäden 1945 Wiederherstellung 1949 bzw. 1958-61 unter Verwendung des originalen Materials; Frauensynagoge: Einstützenhalle, Bruchstein, 1212/13, Beschädigungen, Zerstörungen und Wiederaufbau analog der Männersynagoge; Talmud-Lehrhaus, sog. Raschi-Kapelle: Rechteckraum mit halbkreisförmigem Schluss, 1623/24, nach Brandstiftung und Sprengung 1958-60 wiederaufgebaut;
Mikwe: unterirdische Badeanlage, Sandstein, 1185/86; Synagogenvorhof, Synagogengarten

, Albert-Schulte-Park , "Alter Friedhof" (Denkmalzone)

in den 1960er Jahren zum Park umgestalteter Friedhof der 1. Hälfte 19. Jh.; heausragende Grabdenkmäler: Ehepaar Althof (+1857 bzw. 1869), antikisierende Grabstelen; W. Valckenberg (+1847), kubische Kalksteinstele; P. J. Valckenberg (+1837), kubische Sandsteinstele; Dr. G. Renz (+1891), neoklassizistische Stele; G. J. Freiherr Schaeffer von Bernstein (+1838), Sandsteingrabplatte mit Eisenkreuz etc.; C. Nodes von Warburg (+1868), historisierende Sandsteinstele mit Kalksteinplatte; Gruftkapelle Fam. Doerr und Reinhart, neugotischer Zentralbau; neoklassizistisches Denkmal für napoleonische Kriegsveteranen, 1848 von A. Boller; Kriegerdenkmal 1870/71, Germania

Adenauerring

"118er Denkmal", Kriegerdenkmal des Großherz.-Hess. Regiments 118, 1932 von Paul Birr

Adenauerring 1

ehem. Sparkasse, neubarocker Sandsteinquaderbau, Jugendstil-Motive, Mansardwalmdach mit Zwerchhauszeile, 1912, Arch. Georg Metzler, Worms

Adenauerring 6

stattliches Wohnhaus, dreigeschossiger Klinkerbau, Neurenaissance, um 1890

Alicestraße 2-44 (gerade Nrn.), 5, 17-43

(ungerade Nrn.), Bebelstraße 1,

Benediktinerstraße 5-29 (ungerade Nrn.), 6-24

(gerade Nrn.), Glockengießstraße 7-15

(ungerade Nrn.), 12-24 (gerade Nrn.),

Mönchstraße 1-4, Neuhauser Weg 1-31

(ungerade Nrn.), 2-34 (gerade Nrn.),

Nonnenstraße 1-4, Rößlinstraße 1-28 und

Schützenstraße 4-13, Siedlung "Kiautschau"

(Denkmalzone)

Arbeitersiedlung mit 1½geschossigen Krüppelwalmdachbauten mit Vorgärten und rückwärtigen Nutzgärten, 1895-1913, Arch. Karl Hofmann

Alzeyer Straße 26

dreigeschossiges Jugendstil-Wohnhaus, bald nach 1900

Alzeyer Straße 46 /48

repräsentatives Jugendstil-Doppelwohnhaus mit historisierenden Anklängen, gegen 1905

Alzeyer Straße 57

Reihenwohnhaus, 1904, Arch. H. Haldenwang

Alzeyer Straße 116/118, Mozartstraße 1/3, Richard-Wagner-Straße 9/11 (Denkmalzone)

geschlossener, siedlungsmäßig angelegter Komplex, drei Doppelhäuser mit Walmdächern, 1925 fertiggestellt

Alzeyer Straße 55, 57, 59, 61, Hamannstraße 2 (Denkmalzone)

anspruchsvolle historisierende Putzbauten mit Jugendstimotiven, um 1905 bzw. gegen 1910

Am Rhein

Pegelhäuschen, turmartiger Rundbau mit Kegeldach, wohl 1930er Jahre

Am Rhein

Hagendenkmal, Galvanoplastik, 1906, Arch. Johannes Hirt, auf Fundament des alten städtischen Rheinkrans; in der Ufermauer Renaissance-Baumeisterinschrift, bez. 1590

Am Rhein

Gelderhaus und Wachthaus, eingeschossige Putzbauten, 1855

Am Rhein 1

Kolbs Biergarten, barocker Krüppelwalmdachbau, (modern) bez. 1724, rheinseitige Anbauten, um 1870

Bahnhofstraße 3 /5

Bahnpost, neuromanisch mit Jugendstil-Motiven, ab 1903 (nach Kriegsschäden vereinfacht wiederaufgebaut)

Bahnhofstraße 7 , 9, 11

Hauptbahnhof, langgestreckte neuromanische Gebäudegruppe, Jugendstil- und Heimatstil-Motive, 1903, Arch. Fritz Klingholz

Barbarossaplatz

Küchler-Denkmal, Bronzestandbild auf Granitsockel, 1904 von Johannes Hirt,

Barbarossaplatz 1 und 3, Gießenstraße 1

ehem. Altsprachliches (Humanistisches) Gymnasium, Gesamtanlage mit Direktoren- und Hausmeisterhaus; Barbarossaplatz 1: Schule, repräsentativer Neuranissancebau auf L-förmigem Grundriss mit Turm; Barbarossaplatz 3: landhausartiges Direktorenwohnhaus; Gießenstraße 1: historisierendes eingeschossiges Hausmeisterhaus; 1905, Arch. Karl Hofmann und Regierungsbaumeister Beer

Bäregasse 5 und 7

barocke Wohnhäuser, im Kern vor 1689, Nr. 5 mit gotischem Fenster und Türgewänderest

Bäregasse 19

Gaststätte "Hamburger Tor", dreigeschossiges neoklassizistisches Eckwohnhaus, um 1890

Bäregasse 2-16 (gerade Nrn.) und 5-19 (ungerade Nrn.) (Denkmalzone)

barocke Handwerker- und Bauernhäuschen, im 19. Jh. tlw. modernisiert

Bäregasse 25/27, 29/31, Berliner Ring 6 (Denkmalzone)

dreigeschossige historisierende Wohnhäuser, die jüngeren mit Jugendstilanklängen, um 1900 bzw. gegen 1910

Bauhofgasse 28

Gaststätte "Bauhof", dreigeschossiger Putzbau, barocke und klassizistische Motive, im Kern 18. Jh., Umbau 1. Hälfte 19. Jh.

Bebelstraße 3

Gaststätte, landhausartiger Putzbau, historische und Jugendstil-Motive, gegen 1900

Bennigsenstraße 16-38 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

fünf symmetrisch aufgebaute Hauskomplexe, Heimatstil mit Anklängen an den Bauhausstil, 1929 von der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Worms "Kriegssiedlung Reichsbund Worms" GmbH

Berggartenstraße 3

Altersheim "Burkhardhaus", mächtiger kalksteingegliedeter Putzbau, neubarocke und Jugendstil-Motive, 1908

Berggartenstraße 6

dreigeschossiges Wohnhaus, spätgründerzeitlicher Klinkerbau, Jugendstil-Masken, bald nach 1900

Berliner Ring 14/16, 18, Wallstraße 31, 33, 35 (Denkmalzone)

anspruchsvollere Mehrfamilienhäuser, im Mittelpunkt Gaststätte, um 1900

Bleichstraße 1

dreigeschossiges Wohnhaus, ziegel- und sandsteingegliedeter Putzbau, bez. 1903

Burkhardstraße 7 A

dreigeschossiges späthistoristisches Zeilenwohnhaus, bald nach 1900

Burkhardstraße 29

dreigeschossiges Wohnhaus, anspruchsvoller Klinkerbau, neugotische und Jugendstil-Motive, bez. 1899

Dankwartplatz 1-8, Dankwartstraße 12/13, Gieselherstraße 1A, 1-17 (ungerade Nrn.) (Denkmalzone)

einheitlich gestaltete Reihenhäuser unter durchgehendem Satteldach, Nr. 1-7 (ungerade Nrn.) bis 1916, Nr. 2-8 (gerade Nrn.) gegen 1927 vollendet

Dechaneigasse 1

Jugendherberge, langgestreckter Krüppelwalmdachbau, 1956; Rokokoportal, 18. Jh.

Dirolfstraße 5

historisches Zeilenwohnhaus, um 1905

Dirolfstraße 7

villenartiges Wohnhaus, Jugendstil-Motive, gegen 1925, Arch. Johannes Müller

Dirolfstraße 15

Jugendstil-Wohnhaus, um 1910

Dirolfstraße 25, Wasserturmstraße 22

repräsentatives Jugendstil-Eckwohnhaus, gegen 1925, Arch. Johannes Müller

Dirolfstraße 26 /28

viergeschossiges Wohnhaus, Ziegelbau auf Sandstein-Bruchsteingeschoss, bald nach 1900

Dirolfstraße 27 /29

viergeschossiges Jugendstil-Doppelhaus, um 1910

Donnersbergstraße 15

Villa Döß, werksteingegliedeter Flachdachbau, Bauhausstil, 1931/32, Arch. Johannes Müller

Donnersbergstraße 27

stattliche Villa, Landhausstil, 1900, Arch. Hermann Haldenwang

Erenburger Straße 14 / 16

Mehrfamilienwohnhaus, Heimatstil, 1927, Hochbauamt Stadt Worms

Erenburger Straße 33

ehem. Militärlazarett des Großherzoglich Hessischen 118er Regiments, zwei sandsteingegliederte Ziegelbauten, Neurenaissance-Motive, Remineszenzen an den "Nibelungenstil", 1896/97, Garnison-Bauinspektor Schild, Darmstadt

Erenburger Straße 12, 14, 16, 21, Brucknerstraße 10, Hochheimer Straße 33, 35, 37 (Denkmalzone)

stattliche Mehrfamilienhäuser mit Mansardwalmdächern und neoklassizistischen Motiven, Anfang 1920er Jahre

Fischmarkt 12, 14, 16, Weiße Gasse 1 (Denkmalzone)

charakteristische Reste der Bebauung des Fischmarkts mit eingeschossigen Wohnhäusern des 18./19. Jh.

Friedrich-Ebert-Straße 2

dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, anspruchsvoller Gründerzeitbau, Jugendstil-Motive, bald nach 1900

Friedrich-Ebert-Straße 10

dreigeschossiges kalksteinquaderverblendetes Wohnhaus, bez. 1902, Arch. Hendrichs

Friedrich-Ebert-Straße 102

dominantes Wohn- und Geschäftshaus, historisierender Putzbau, Eckturm mit Kuppelhaube, um 1905

Friedrich-Ebert-Straße 56, 58, 60, 62, 64 und 66 (Denkmalzone)

anspruchsvolle dreigeschossige späthistoristische Zeilenwohnhäuser, um 1910

(an) Friedrichstraße 10

Oberlichtportal, reiches Barockportal, 18. Jh.

Friesenstraße 38 /40

sog. "Küchler-Haus", dreigeschossiges Doppelhaus, Neurenaissance, bez. 1901

Gaustraße 52, Oppenheimer Straße 2

gegen 1900; Nr. 52 Gaststätte "Gautor", dreigeschossiges historisierendes Eckhaus, viergeschossiger Turm, Nr. 2 dreigeschossiges neugotisches Wohnhaus

Gaustraße 60, 62/64, 66 (Denkmalzone)

1922-26 von der Reichseisenbahngesellschaft für Bahnbedienstete errichteter Wohnkomplex mit dreigeschossigen Walmdachbauten

Gaustraße 65-75 (ungerade Nrn.), Grenzstraße 21-27 (ungerade Nrn.), Bebelstraße 85-93 (ungerade Nrn.) (Denkmalzone)

kleine Arbeitersiedlung; dreiteiliger, hufeisenförmiger Mehrfamilienhauskomplex mit Grünflächen, 1919-21

Gewerbeschulstraße 1

Jugendstil-Villa mit Walmdach, klassizistische Motive, um 1910

Gewerbeschulstraße 16 /18

dreigeschossiges Doppelhaus, bez. 1903, Arch. Hermann Haldenwang

Gewerbeschulstraße 20

ehem. Gewerbeschule, aufwändiger Ziegelbau mit Putzflächen, Neurenaissance, 1886/87, Arch. Karl Hofmann, Erweiterung 1902/03

Gewerbeschulstraße 25

späthistoristisches Eckwohnhaus, um 1890

Gibichstraße 1-17 (ungerade Nrn.), Kyffhäuser Straße 4 (Denkmalzone)

Siedlung für Arbeiter der Stadt Worms; symmetrisch angelegte, durch Rundbögen verbundene zweiteilige Einzel- und Doppelhäuser, 1908-16 vom Stadtbauamt unter Georg Metzler geplant

(an) Glaskopf 9

an der Gebäudeecke Skulptur, wohl barock

Goethestraße 10 B

ehem. Direktorenwohnhaus, Putzbau mit dreigeschossigem Giebel, Jugendstil-Motive, 1908, Arch. wohl Georg Metzler

Goethestraße 10 A

ehem. altsprachliches Gymnasium und Oberralschule, dreigeschossiger neoklassizistischer Repräsentativbau, 1870er Jahre

Goethestraße 24

Ortskrankenkasse, sandsteingegliedeter Putzbau, Jugendstil, bald nach 1900, Arch. Philipp Neiss, Worms,

Goethestraße 26

Wohnhaus, neugotische und Jugendstil-Motive, 1903, Arch. Jakob Staab

Große Fischerweide 24

spätbarockes Zeilenwohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), Mansarddach, im Scheitelstein mit Fischerzunftzeichen bez. 1738

Gutenbergstraße 17

dreigeschossiges Wohnhaus, Neurenaissance, bald nach 1900, Jugendstil-Umfriedung

Güterhallenstraße 53, 55, 57, Gaustraße 55-63 (ungerade Nrn.), Konrad-Meit-Platz 3-10, 12, 14, 16, Johann-Hirt-Straße 1-5, Würdtweinstraße 2-14 (gerade Nrn.), Stralenbergstraße 1-13 und 15, Bebelstraße 78-92 (gerade Nrn.), Thomasstraße 2-16 (gerade Nrn.), "Siedlung südlich der Amanduskirche" (Denkmalzone)

Häuserzeilen mit Gärten und Grünanlagen, Neubarock, Heimatstil, Bauhausstil, 1921 bis gegen 1930 und Anfang 1950er Jahre, Arch. Georg Metzler

Gymnasiumstraße 8 /10

neoklassizistische Wohnhäuser mit Giebelrisaliten, um 1875

Hafenstraße 8

ehem. Mühlenbetrieb Baruch und Schönfeld, zweiteiliger Gebäudekomplex, 1920er Jahre; langgestreckter Hauptbau, tlw. Beton, Jugendstil-Motive, Lagersilo mit korbbogigem Dach

Hafenstraße 11 /13

dreigeschossiges Jugendstil-Doppelhaus mit Mansarddach, gegen 1910

Hafenstraße 16

ehem. Mühlenbetrieb, Maschinenhaus, historisierender Ziegelbau mit Zinnengiebeln, um 1900

Hagenstraße 62

dreigeschossiges Wohnhaus, sandsteingegliedert Ziegelbau, Neurenaissance-Motive, bez. 1900

Hammanstraße 2

dreigeschossiges Eckhaus, Jugendstilanklänge, 1924/25

Hardtgasse 1

Geschäftshaus, Jugendstilformen, 1900; leicht verändert, 1946 wiederhergestellt

Hardtgasse 6

Amtsgericht, neubarocker dreiflügeliger Repräsentativbau mit Mansarddächern, 1893, Mittelteil Anfang 20. Jh. Erhöht

(in) Hintere Judengasse 6

zwei Gewölbekeller des Raschi-Hauses, 2. Hälfte 14. Jh.

Hochheimer Straße 26, Diesterwegstraße 16

repräsentatives dreigeschossiges Eckwohnhaus, historisierender Putzbau, um 1905

Hochheimer Straße 27

villenartiges Wohnhaus, neugotische und Neurenaissance-Motive, um 1905

Hochheimer Straße 49

städtliche neoklassizistische Walmdach-Villa, 1925

Hochheimer Straße 3-13 (ungerade Nrn.) (Denkmalzone)

Mietshauszeile mit anspruchsvollen dreigeschossigen sandsteingegliederten Putzbauten, Historismus/Jugendstil, um 1905

Hochheimer Straße 36-44 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

Komplex von fünf Zeilenwohnhäusern, sandsteingegliederte Putzbauten, gegen 1910

Humboldtstraße 4

dreigeschossiges Wohnhaus, sandsteingegliedert Ziegelbau, Neurenaissance, gegen 1900

Humboldtstraße 11, Steinstraße 21

dreigeschossiges neoklassizistisches Eckwohn- und Geschäftshaus, um 1890

Jahnplatz

Jahndenkmal, Hermenpilaster mit Bronzestütze auf Steinpodest, 1906

Judengasse 11

"Zum schwarzen Bär", dreigeschossiges Wohnhaus, im Kern spätmittelalterlich, Gewölbekeller wohl 14. Jh.

Judengasse 13

"Zum Hufeisen", stattliches dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, im Kern mittelalterlich, Umbauten 18. und 19. Jh.; an der Rückseite (Herta-Mansbacher-Anlage 6) Rest der spätmittelalterlichen Stadtmauer, mit Spolien

Judengasse 16 /18

"Zur Kante", stattliches dreigeschossiges Doppelwohnhaus, 17./18. Jh., mittelalterlicher Gewölbekeller

Judengasse 26

Wohnhaus mit barocken Elementen, Gewölbekeller, vor 1689

Judengasse 28

Wohnhaus mit barocken Elementen

Judengasse 37

"Zum roten Apfel", dreigeschossiges barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), 18. Jh., um 1900 verändert; Rückseite (Herta-Mansbacher-Anlage 22) Rest der spätmittelalterlichen Stadtmauer

Judengasse 39

"Zur Büchs" oder Guggenheim-Haus, dreigeschossiges Wohnhaus, sandsteingegliedert Putzbau, um 1620

Judengasse 2-42 (gerade Nrn.), 3-43 (ungerade Nrn.), Synagogenplatz 2, 4, Hintere Judengasse 6, Herta-Mansbacher-Anlage 6, 22 (Denkmalzone)

größter Teil des ehem. Wormser Judenviertels; mittelalterliche Keller, weitgehend ab 2. Hälfte 14. Jh.; nach Pfalzverwüstung 1689 weitgehender barocker Wiederaufbau, 18. Jh., tlw. ältere Substanz, nach Zerstörungen 1945 tlw. Wiederaufbau im Stil der 1950er Jahre, seit 1970er Jahren Ergänzungen durch angepasste Neubauten

Kaiser-Heinrich-Platz 6, 8, 10, Heinrichstraße 2 (Denkmalzone)

den Platz dominierender dreigeschossiger späthistoristischer Wohnhauskomplex, gegen 1910

Kämmererstraße 22

ehem. Geschäftshaus Hüttenbach, 1. Obergeschoss mit Jugendstildekorationen, 1902, Arch. Rindsfusser & Kühn, Frankfurt

Kämmererstraße 42

"Wambolder Hof", Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau, 1710, Arch. Maximilian Welsch; Allianzwapen Dalberg-Angeloch, 1570, und Wambold-Schönborn, 1670

(in) Kämmererstraße 50

Rest des Renaissance-Torbogens, Anfang 17. Jh.

Kämmererstraße 53

ehem. Kanonikerhaus des Martinsstifts; barocker Mansardwalmdachbau, 18. Jh.

Kämmererstraße 57

Wohnhaus des Martinsstifts, barocker Mansarddachbau, rückwärtig halbrunder Treppenturm, 18. Jh.

Kämmererstraße 60

sog. "Alte Stadtapotheke", dreigeschossiger Putzbau, turmartige Eckgestaltung analog der mittelalterlichen Martinspforte, 1904, Arch. Georg Metzler

Kämmererstraße 67

traufständiger Barockbau mit Torfahrt, Zunftszeichen der Fischer und Schiffer

Kämmererstraße 48-60 (gerade Nrn.), 53-79 (ungerade Nr.), Martinspforte 1 (Denkmalzone)

im Kern barocke oder ältere Wohn- und Geschäftshäuser mit gründerzeitlichem Ladeneinbauten auf Kellern vor 1689; Nr. 48, 75, 54 gegen 1900; Nr. 60 "Alte Stadtapotheke", historisierender Neubau, 1904; Nr. 56, 61, 71 und Torfahrt Nr. 73 barock; an Nr. 69 Giebelwand vor 1689

Karl-Hofmann-Anlage 2

Nibelungenschule, historisierender Baukomplex aus zwei Schulgebäuden und Wohnhaus, 1900, Arch. Karl Hofmann; rustizierter Sandsteinquaderbau mit Torturm, "Nibelungenstil", dreigeschossiger Schulhaustrakt mit Arkadengang und Walmdächern, Wohnhaus für Schuldiener und Inspektor; Erweiterung des Torbaus, Jugendstil, 1910, Arch. Georg Metzler

Karlsplatz (Denkmalzone)

Platzanlage mit öffentlichen anspruchsvollen Bauten: Wasserturm 1890, Eleonoren-Gymnasium 1906, Lutherkirche 1912, Finanzamt Ende 1920er Jahre

Karlsplatz 1

Wasserturm, neuromanischer Rundturm im "Nibelungenstil", Zeltdach mit Türmchen, 1890, Arch. Karl Hofmann; technische Ausstattung; stadtbildprägend

Karlsplatz 3, Ulrich-von-Hutten-Straße 2

Eleonoren-Gymnasium, späthistoristischer dreigeschossiger Gelbsandsteinbau, Jugendstil-Motive, bez. 1904/6, Arch. Georg Metzler, bauzeitliche Turnhalle, Direktorenwohnhaus (Ulrich-von-Hutten-Straße 2) mit Eckerker, 1907, Arch. Georg Metzler

Karlsplatz 6

Finanzamt, dreigeschossiger Walmdachbau, expressionistische Motive, 1920er Jahre

Karmeliterstraße 1

stattliches dreigeschossiges Wohnhaus, Neoklassizismus, um 1875

Karmeliterstraße 2 /4

repräsentatives dreigeschossiges Doppelhaus, Neubarock, um 1890

Karmeliterstraße 3

Karmeliter-Grundschule, neoklassizistischer Putzbau, 1871-76, Arch. Ludwig Euler

Karmeliterstraße 6

ehem. "Villa Enzinger", repräsentativer gründerzeitlicher Sandsteinquaderbau mit ehem. Wasserturm mit Eckerker, gegen 1885, Arch. Wilhelm Manchot, Mannheim

Karolingerstraße 7 , 9, 11

Mietwohnungshaus, dreigeschossiger sandsteingegliedeter Gebäudekomplex, bez. 1928, Arch. Johannes Müller

Kasernengasse 16 /18

eingeschossiger barocker Hauskomplex mit Mansardwalmdach, 18. Jh.

Kleine Wollgasse 1

barockes Eckwohnhaus, 18. Jh.

(an) Kleine Wollgasse 3

Handwerkszeichen in Wappenform am barocken Türsturz

Klosterstraße 18

ehem. Wasserwerk, straßenseitig neugotische Giebelwand, 1889, Arch. Karl Hofmann

Klosterstraße 23

ehem. Elektrizitätswerk, anspruchsvoller Industriebaukomplex, neuromanische und Jugendstil motive, 1901, Arch. Georg Metzler

Köhlerstraße 7

Wohnhaus, Elemente von Historismus und Landhausstil, 1899, Arch. H. Haldenwang

Köhlerstraße 14

aufwändiges historistisches Eckwohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger sandsteingegliedeter Putzbau, bald nach 1900, Arch. Adolf Fuhrmann

Kriemhildenstraße 6

ehem. Ehrichs "Brauerei-Akademie", stattlicher dreigeschossiger späthistoristischer Putzbau, gegen 1900; straßenbildprägend

Kriemhildenstraße 8

repräsentativer dreigeschossiger neoklassizistischer Ziegelbau mit neubarocken Motiven, gegen 1880

Kyffhäuser Straße 11

historisierendes Eckwohn- und Geschäftshaus, Gaststätte, bewegte Dachlandschaft, bald nach 1900

Liebfrauenring 17

Eckhaus mit Eckerker und Fachwerkgiebel, 1903, Arch. Jakob Staab

Liebfrauenring 21

Pfarrhaus der kath. Liebfrauengemeinde, dreigeschossiger neugotischer sandsteingegliedeter Putzbau, gegen 1902, neugotische Muttergottes mit Kind

**Liebfrauenring 3-21 (ungerade Nrn.)
(Denkmalzone)**

zwei in sich symmetrisch angelegte Zeilenbaukomplexe und Pfarrhaus der Liebfrauenkirche, historisierende und Jugendstil motive, bald nach 1902

Liebfrauenstift 9

eingeschossiges barockes Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, wohl Ende 18. Jh.

(an) Liebfrauenstift 19

Portal eines ehem. Stiftsherrenhaus, bez. 1717

Liebfrauenstift 20

U-förmiges, sandsteingegliedertes Wohnhaus mit Walmdächern, 18. Jh.; gotische Muttergottes mit Kind, um 1360 (heute innen); Kanonikergrabsteine 16. Jh.

Lindenallee 2, 4/6, 8, Richard-Wagner-Straße 45, 47, Alzeyer Straße 148, 150 (Denkmalzone)

Siedlung für gehobeneren Mitarbeiter der Lederfabrik Heyl; Heimatstilbauten mit klassizistischen Einflüssen, 1925

Lindenallee 3-13 (ungerade Nrn.) mit Rudi-Stephan-Allee 2, 4, 6, 8 (Denkmalzone)

Landhaussiedlung mit Häusern gehobenen Anspruchs im Darmstädter Jugendstil, 1913, Arch. Heinrich Metzendorf

Lortzingstraße 8 /10

Doppelhaus, Landhausstil mit Jugendstil motiven, 1910

Ludwigsplatz

Denkmal für Großherzog Ludwig IV., Obelisk, Muschelkalk, 1895, Arch. Karl Hofmann

Ludwigstraße 31

ehem. Eichamt, historisierender sandsteingegliedeter Putzbau mit Walmdach, 1888/89, Arch. Karl Hofmann; anschließend (Hagenstraße) eingeschossige Fasshalle und Fasseiche

Luginsland 22

"Wergers Schlößchen", ehem. stattliche Gründerzeitvilla, gegen 1890, Arch. Gustav Vetter, nach Kriegszerstörung vereinfachender Wiederaufbau, 1950er Jahre; zum Andreasring in drei Geschossen ursprünglicher, neuromanischer Eckturm; geknickte Treppenanlage

Luisenstraße 2 A

viergeschossiges Eckhaus, abgerundete Ecke mit Fensterbändern, ab 1960, Arch. Hanns-Joachim Strich

Lutherplatz

Lutherdenkmal, aufwändige dreiseitige Anlage, Syenit, Bronzefiguren, 1856-68, Entwurf Bildhauer Ernst Rietschel, Pulsnitz

Lutherring

Mahnmal für die Opfer des Faschismus, kreisförmige Säulenstellung, Kubus mit Bronzeschale, 1950

Lutherring 27 /29

repräsentatives neoklassizistisches Doppelhaus mit neubarocken Motiven, um 1870

Mähgasse 5

Wohnhaus mit Freitreppe und barocken Architekturelementen, spätes 18. Jh.; vereinfacht

(an) Mähgasse 9

Schlusstein als Maskenkopf, Renaissance, um 1600

Mähgasse 1-5 (ungerade Nrn.), 2-12 (gerade Nrn.), Predigergasse 2, St.-Rupert-Straße 1 (Denkmalzone)

recht stattliche Wohnhäuser, 18. und frühes 19. Jh., Nr. 12 im Erdgeschoss mit Rundbögen des 17. Jh.

(an) Mainzer Straße 20

Portal, barock, mit gebrochenem Giebel, um 1780

Mainzer Straße 24

späthistoristisches Wohnhaus, Zwerchhaus mit Treppengiebel, um 1890, bauzeitliche Werkstattgebäude

Marktplatz

Siegfriedbrunnen, achteckiges Bassin, Kuppelbau mit Türmchen, Siegfried-Statue, 1913, Arch. Adolf von Hildebrand

Marktplatz

Gerechtigkeitsbrunnen, von spätbarocken Skulpturen flankierter Sandsteinpfeiler, 1778, Justitiafigur 1908 erneuert

Marktplatz 2, Hagenstraße 3

Altes Rathaus, viergeschossiger Walmdachbau mit offener Halle und Uhrturm, 1956-58, Arch. Rudolf Lempp, Stuttgart; Reste des spätgotischen Rathauses, offene Arkadenhalle, bez. 1600 und 1672, Pforte zur Bürgerhofgasse, zur Hagenstraße Fenster von 1537; Wiederherstellung des östlichen Gebäudetrakts, Neurenaissance/Neubarock, 1883/84, Arch. Gabriel von Seidl; zweiteiliger Verbindungstrakt, 1908-10, Arch. Theodor Fischer

Marktplatz 10

"Haus zur Münze", viergeschossiger Walmdachbau, Beton und Sandsteinplatten, säulengetragener verglaster Vorbau, 1963, Arch. Gernot Heyl; Skulpturen, 1910 von Goerg Wrba, Dresden

Martinsgasse 1

ehem. Pfälzische Bank, repräsentativer dreigeschossiger Gründerzeitbau, um 1890

Martinsgasse 2

Gefängnis, mehrgeschossiger Ziegelbau, 1890er Jahre

Mathildenplatz 5

Wohnhaus, dreigeschossiger sandsteingegliedeter Ziegelbau, Neurenaissance-Motive, bez. 1893

Mathildenplatz 7, Mathildenstraße 1

historisierender Mehrfamilienhauskomplex, dreigeschossiger sandsteingegliedeter Ziegelbau, Nr. 7 gegen 1900, Nr. 1 wenig später

Meixnerstraße 8

Wohnhaus des Architekten Hermann Haldenwang, neoklassizistischer sandsteingegliedert Putzbau, gegen 1890, Jugendstil-Fensterumrahmungen im Obergeschoss, bez. 1904, von Haldendwang

Mozartstraße 4 / 6

anspruchsvolle Doppelvilla, Jugendstil, 1909, Arch. Metzendorf

Mozartstraße 11 / 13

Doppelwohnhaus mit Mansarddach, Anf. 20. Jh., Arch. Heinrich Metzendorf

Mozartstraße 14

anspruchsvoll dekorierte Jugendstil-Villa mit Walmdach, 1916

Mozartstraße 11-19 (ungerade Nrn.), 14-20 (gerade Nrn.), Röderstraße 9, 11, 15 (Denkmalzone)

repräsentative Villen bzw. villenartige, tlw. zwei- und dreiteilige Wohnhäuser mit Landhausstil- bzw. Jugendstilmotiven, 1905-14

Neumarkt 1, Andreasstraße 2

Adlerapotheke, Neumarkt 1 dreigeschossiges Eckwohnhaus, sehr stattlicher barocker Mansardwalmdachbau, frühes 18. Jh.; Andreasstr. 2 barockes Wohnhaus, rückwärtig Torfahrt, 18. Jh.

Neumarkt 7

kleines Barockhaus

Neumarkt 1, 3, 5, 7, 9, Andreasstraße 2, 4, Dotzinger gasse (Denkmalzone)

mehrere Wohnhäuser des gehobenen Bürgertums, 18. Jh., Umbauten zu Geschäftshäusern ab spätem 19. Jh.; Nr. 7 Spätbarock/Klassizismus, gegen 1800; Nr. 9 barocke Reste, zusammen mit Nr. 3 und 5 kurze Zeile typischer kleiner Geschäftshäuser; Nr. 4 neubarocke Motive

Nibelungenbrücke

Spannbetonbrücke, 1953, Arch. Gerd Lohmer, Köln, und Ulrich Finsterwalder, München; Vorlandbrücke bzw. Auffahrt von 1900, originale Senkkästen

Nibelungenbrücke 1

Brückenturm, monumentaler neuromanischer Turm, "Nibelungenstil", 1900, Arch. Karl Hofmann, Ornamente des Rundbogens von Augusto Varnesi, Darmstadt

Nibelungenring 55, Neuturmstraße 16

Haus "Zum Kapuziner", Wohnhaus, dreigeschossiger Putzbau mit Arkadengang, "Nibelungenstil", 1893, Arch. Staab; Gaststättenanbau und Eckturm mit neugotischen Motiven

Nibelungenring 60

ehem. "Städtisches Hafenam", späteres Rhenania-Verwaltungsgebäude, Sandsteinquaderbau, tlw. Fachwerk, Walmdach, "Nibelungenstil", 1901/02, Arch. Georg Metzler

Noltzstraße 2

dreigeschossiges Wohnhaus, Jugendstil-Anklänge, 1911

Noltzstraße 2 A

Eckwohnhaus, neubarock geprägter Jugendstil, Anf. 20. Jh.

Nordanlage 1, 3, 7, Berliner Ring 4, Bärengasse 23 (Denkmalzone)

Wohnkomplex für Eisenbahner, dreigeschossige Mansarddachbauten mit polygonalen Eckerkern, 1920er Jahre

Paulusstraße 4

barockes Eckwohnhaus mit Mansardwalmdach, im Kern 18. Jh.

Prinz-Carl-Anlage 3, 10, 14, 20, 22, 25, 36, 39, 42, Mainzer Straße 41, Bensheimer Straße 2A (Denkmalzone)

ehem. Kaserne des Großherz.-Hess. 118er Regiments, Komplex aus drei- bzw. viergeschossigen Gebäuden, neugotische und Neurenaissance-Motive, ab 1895

Rathenaustraße 4

Walmdach-Villa, sachlich gehaltene Jugendstil-Motive, umlaufender Fries, 1913

Rathenaustraße 11

Städtisches Spiel- und Festhaus mit Festhausgaststätten, Gaststättentrakt und "Mozartsaal" des alten Festhauses, 1888/89, Arch. Otto March, Berlin; sandsteinverblendeter Wintergarten, 1950er Jahre; Theater, 2/3-Kreis, davor zweigeschossiges Foyer mit verglastem Erdgeschoss, säulengetragenem Obergeschoss, rechteckige Eingangshalle, 1966, Arch. Gernot Heyl; Ausstattung

Rathenaustraße 15

villenartiges neugotisches Wohnhaus mit bewegter Dachlandschaft (im Verbund mit Nr. 17), bald nach 1890, Arch. Ludwig Hofmann

Rathenaustraße 16, Kriemhildenstraße 14

mächtiges viergeschossiges Eckwohnhaus, sandsteingegliedert Putzbau, neoklassizistische Motive, bald nach 1885, Mezzanin wohl etwas jünger

Rathenaustraße 17

villenartiges neugotisches Wohnhaus mit bewegter Dachlandschaft (im Verbund mit Nr. 15), um 1890, Arch. Ludwig Hofmann; straßenbildprägend

Rathenaustraße 18

großbürgerliches viergeschossiges Wohnhaus, neubarocker Gelbsandsteinquaderbau, bald nach 1890

Rathenaustraße 23

dreigeschossiges Wohnhaus, historisierender Rotsandsteinquaderbau, bez. 1900

Rathenaustraße 27

hervorragendes viergeschossiges Jugendstil-Wohn- und Geschäftshaus, Gelbsandsteinbau, 1904/05, Arch. Albert Reinmann, Mainz

(an) Rathenaustraße 29

dreigeschossiges, historisierendes Gebäude, um 1900, mit aufwändiger Mittelachse

Rathenaustraße 31

dreigeschossiges Wohnhaus, gründerzeitlicher Sandsteinbau, bald nach 1890

Remeyerhofstraße 20

ehem. Remeyer Hof, zweigeschossiger Putzbau, barockes Portal mit Schlussstein, bez. 1706

Renzstraße 13 /15

neuklassizistisches Doppelhaus, gegen 1890

Rheinstraße 1

Hauptzollamt, dreigeschossiger Walmdachbau, expressionistische Motive, um 1930, rückwärtig Renaissance-Treppenturm, um 1600

Rheinstraße 14

ehem. Teil des "Älteren Krappenbaus"; langgestreckter Bau, im Kern um 1600, Renaissance-Treppenturm

Rheinstraße 50, Am Ziegelofen 19

barockes Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, 18. Jh.;
ehem. Gartenhaus, klassizierende Fassade mit Rundbogenfenstern (Am Ziegelofen 19)

Rheinstraße 52 /54

neugotisches Wohn- und Geschäftshaus, Frontseite mit Treppengiebel, Nr. 52 bez. 1898, Nr. 54 mit Gaststätte, bez. 1899, Arch. Hermann Haldenwang

Rheintorplatz 1

Gaststätte "Rheintorschänke", dreigeschossiges Eckwohn- und Geschäftshaus, sandsteingegliedeter Mansarddachbau, historistische und Jugendstil motive, bez. 1903

Rheintorplatz 1, 3, Rheinstraße 29A (Denkmalzone)

dreiseitiger Komplex zwei- und dreigeschossiger Wohn- und Geschäftshäuser, Historismus/Jugendstil, ab 1890

Richard-Wagner-Straße 44 /46/48

dreiteiliges Wohnhaus, geschwungener Zwerchhausgiebel, später Jugendstil, 1916

Richard-Wagner-Straße 57 /59

repräsentatives Doppelhaus mit Glockendach, 1927

Röderstraße 2

Westenschule, dreigeschossiger sandsteingegliedeter Putzbau, Neurenaissance, Jugendstil motive, Querbau mit Turnhalle und Schuldienerwohnung, Neurenaissance, 1902-04, Arch. Georg Metzler

Röderstraße 4 /6

Jugendstil-Doppelhaus, 1909; Nr. 4 sandsteingegliedeter Putzbau auf unregelmäßigem Grundriss, Nr. 6 mit dreigeschossiger Fassade

Röderstraße 8

anspruchsvolle Jugendstil-Villa, kubischer Mansardwalmdachbau, 1909, Arch. Heinrich Metzendorf

Röderstraße 15

Villa, Jugendstilformen, 1905, Arch. Georg Rohr; Jugendstilumfriedung

Röderstraße 21

repräsentative Mansardwalmdach-Villa, Jugendstil-Motive, 1910, Arch. Philipp Neiss

Römerstraße 5

städtliches barockes Eckwohnhaus mit Mansardwalmdach, 18. Jh.

(an) Römerstraße 7 /9

Rundbogenportal, bez. 1606

Römerstraße 18 / 20

Altersheim Sophienstift, im Kern romanisch-barock; 1898 und 1950 verändert; Treppenturm, bez. 1604, rundbogiges Renaissanceportal

Römerstraße 44

"Haus zur Trommel", neunachsiges Eckwohn- und Geschäftshaus, tlw. barock, bez. 1712; nördliche Giebelwand um 1200, gotisches Doppelfenster um 1300

Römerstraße 72

Eckwohn- und Geschäftshaus, Barockfassaden mit Rokoko-Motiven, 2. Hälfte 18. Jh.

Römerstraße 76

"Rotes Haus", dreigeschossiges sandsteingegliedertes Renaissance-Wohnhaus, bez. 1624, spätgotische Torfahrt,

Römerstraße 72, 74, 76, 78, 80, Paulusstraße 1 (Denkmalzone)

Wohnhäuser des 17. und 18. Jh. mit Friedrichskirche (Nr. 78) und dem einzigen Renaissancehaus der Stadt (Nr. 76), Nr. 80, ehem. reformierte Schule, um 1740, Paulusstraße, 1 eines der wenigen klassizistischen Anwesen, um 1850

Rudi-Stephan-Allee 7 /9

repräsentatives villenartiges Doppelhaus, Landhausstil mit Jugendstil-Anklängen, 1907

Rudi-Stephan-Allee 11 / 13

Doppelhaus, malerischer Landhausstil, 1905, Arch. Peter Klein

Rudi-Stephan-Allee 12

Walmdach-Villa, später Jugendstil, 1916

Rudi-Stephan-Allee 32

ehem. "Cafe Westendhöhe", großzügiger Putzbau mit bewegter Dachlandschaft, Landhausstil, Anklänge an romantisierende Ruinenarchitektur, 1898, Arch. wohl Hermann Haldenwang

Schillerstraße 20

neuklassizistisches Wohnhaus, um 1890

Schloßplatz

Brunnen, Nachbildung des Renaissance-Rathausbrunnens in Nürnberg

Schloßplatz 1

Heyls-Schlößchen, kleines Stadtpalais, 1843, repräsentativer klassizistischer Ausbau 1851, neubarocker Umbau mit Mansarddach 1905, Arch. Bruno Paul, nach Kriegszerstörung vereinfachte Wiederherstellung, Arch. Heiner Saxer; aufwändiges Familienwappen von Heyl, 1883

Schönauer Straße 5

ehem. Verwaltungsgebäude der Lederfabrik Doerr & Reinhart, dreizehnachsiger, dreieinhalbgeschossiger Walmdachbau mit Attikageschoss, später Jugendstil bzw. Heimatstil, 1923/24, Arch. Philipp Holzmann, Frankfurt

Sebastian-Münster-Straße 1-37, Alzeyer Straße 67 (Denkmalzone)

geschlossenes, gepflegtes Straßenbild mit zwei- und dreiteiligen Einfamilienhäusern, Jugendstil, 1905-10

Seidenbenderstraße 15

historisierender sandsteingegliedeter Putzbau, tlw. Fachwerk, Jugendstilmotive, um 1905, Arch. Jakob Staab

Seidenbenderstraße 51, 53, 55, Kantstraße 2, 4, 6, Hegelstraße 1, 3, 5 (Denkmalzone)

Siedlung für städtische und Reichsfinanzbeamte; fünf zweigeschossige Miethäuser, 1925, Arch. Georg Metzler

Siegfriedstraße 7

großbürgerliches Eckwohnhaus, sandsteingegliedeter Klinkerbau, tlw. Fachwerk, bez. 1888

Siegfriedstraße 9

herrschaftliche Neurenaissance-Villa, Sandstein, um 1890

Siegfriedstraße 12

neoklassizistische Villa, kubischer Sandsteinbau mit Giebelrisalit, um 1890

Siegfriedstraße 19

repräsentatives dreigeschossiges Wohnhaus, Neurenaissance- und neubarocke Motive, um 1890

Siegfriedstraße 31

fünfgeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit Flachdach, plattenverkleideter Vorbau im 1.-4. Obergeschoss, ab 1958, Arch. Hans Bössler, Worms; stadtbildprägend

Siegfriedstraße 7-11 (ungerade Nrn.), 10-18 (gerade Nrn.), Goethestraße 1, Karmeliterstraße 14, Wielandstraße 1 (Denkmalzone)

Villen und gehobene Mehrfamilienhäuser aus der Zeit um 1880 mit Neurenaissance-motiven (Nr. 16 und 18) und um 1890; Nr. 7-13 einheitliches Bild durch bauzeitliche Gartenmauern mit Gittern

Steinstraße 9

neubarockes Eckwohnhaus, um 1875

Stelzengasse 3 /5

stattliches barockes Wohnhaus, bez. 1774

(an) Stelzengasse 13

Torfahrt, wohl 18. Jh.; Renaissanceportal, bez. 1610

Stephansgasse 9

Heylshof, repräsentatives neubarockes Wohnschloss, 1884, Arch. Bluntschli; Gartenanlage mit Rokokoputti und -skulpturen, Grottenanlage; Bronzerelief, 1960er Jahre von Gustav Nonnenmacher; Kellereingänge des barocken Bischofsschlosses, bez. 1719; Büste Cornelius Heyl, 1877; Sandsteinumfassungsmauern mit Balusterbrüstung, schmiedeeiserne Tore; Spolien vom Dom, Fragmente von Gartenskulpturen

Sterngasse 4

barockes Wohnhaus mit spätgotischem Eingang, Umbauten Ende 19. Jh. und 1920er Jahre, barocke Toranlage

Sterngasse 10

dreigeschossiges Eckhaus, im Kern um 1700, zwei barocke Portale, eines bez. 1700, 1907 Jugendstil-Umbau; straßenbildprägend

Synagogenplatz 2

"Haus zur Sonne", neoklassizistischer Putzbau, 1870er Jahre, mittelalterlicher Keller

Ulrich-von-Hutten-Straße 1

dreigeschossiges Wohnhaus, "Nibelungenstil"/Jugendstil, bez. 1905, Arch. Adolf Fuhrmann

Ulrich-von-Hutten-Straße 9 , 11, 13

zwei- bzw. dreigeschossiger Wohnhauskomplex, werksteingegliedeter Ziegelbau, Neurenaissance- und Jugendstilmotive, um 1905

Ulrich-von-Hutten-Straße 1-13 (ungerade Nrn.), Köhlerstraße 1, 3, 7, 9 (Denkmalzone)

repräsentative Zeilenwohnhäuser (Ulrich-von-Hutten-Straße) bzw. einzeln stehende Mehrfamilienhäuser (Köhlerstraße), Historismus/Jugendstil, um 1905; Ulrich-von-Hutten-Straße 3 mit Fachwerkelementen niedersächsischer Art

Valckenbergstraße 18

ehem. Haus "Zum Silberprenner", straßenseitige Fassade des barocken ehem. Domherrenhauses

(an) Valckenbergstraße 26

barocke Einfahrt mit Scheitelstein, 1700 (?)

Vangionenstraße 5 / 5A/ 5B/ 5C

Städtischer Schlachthof, großflächige Anlage aus Einzelgebäuden, Eingangsbereich mit Skulpturen, Jugendstil, bez. 1912, Arch. Georg Metzler; Nr. 5 Direktion: sandsteingegliedeter Putzbau mit Mansardwalmdach, Nr. 5A Arbeiterwohnhaus: sandsteingegliedeter Putzbau; Verbindungshalle: Betonbau mit offenem Dachstuhl, Eisenkonstruktion mit Lichtaufsatz; Schlachthallen und Kühlhäuser; eingeschossige Pavillons, Ställe, Gebäude zur Bearbeitung der Häute, Kutteilei mit Vorhalle; Werkstattgebäude unter Dach mit Attikageschoss; Wasserturm mit abgesetztem Dachhelm; zwei eingeschossige Werkstatt- und Verwaltungsgebäude

Wasserturmstraße 18

dreigeschossiges späthistoristisches Wohnhaus, bez. 1899

Wasserturmstraße 20

dreigeschossiges Wohnhaus, historisierender Rotsandsteinquaderbau mit Jugendstil-Anklängen, bald nach 1900

Wasserturmstraße 1-15 (ungerade Nrn.), 2-20 (gerade Nrn.), Gewerbeschulstraße 4-30 (gerade Nrn.), Friedrich-Ebert-Straße 11-33 (ungerade Nrn.), 14-36 (gerade Nrn.), Dirolfstraße 8-42 (gerade Nrn.), Seidenbenderstraße 9-33 (ungerade Nrn.), 12-22 (gerade Nrn.), Burkhardstraße 7A, 9-27 (ungerade Nrn.), 10, 12, Noltzstraße 1-9 (ungerade Nrn.), 2A, 2-14 (gerade Nrn.), Zornstraße 1-17 (ungerade Nrn.), 6-18 (gerade Nrn.), Gutenbergstraße 1, 15, 17 (Denkmalzone)

von Stadtbaumeister Karl Hofmann geplantes Stadterweiterungsgebiet mit mehrgeschossigen (Zeilen-)Wohnhäusern des Historismus und Jugendstil, Ende 19. Jh.

Weckerlingplatz 1

"Zum Elephant", Hofanlage, nach Kriegsschäden erneuert; barockes Portal, bez. 1703, barocke Toranlage, bez. 1707

(an) Weckerlingplatz 5

spätgotische Pforte, bez. 1600

Weckerlingplatz 14

eingeschossiges barockes Wohnhaus mit Mansardkrüppelwalmdach, 18. Jh.

Wilhelm-Leuschner-Straße 2

"Europahaus", stattliches Geschäfts-, Büro- und Wohnhaus mit Kino; fünfgeschossiger Putzbau mit sechsgeschossigem Turmteil, ab 1949, Arch. Liselotte Blank und Heiner Saxer, Worms

Wilhelm-Leuschner-Straße 2 A und 2B

Verkehrshäuschen, 1925, Stadtbauamt Worms

Wilhelm-Leuschner-Straße 4

dreigeschossiges neubarockes Zeilenwohnhaus, bez. 1885; im Hinterhof Wohnhaus 18. Jh., Überformung um 1885, barockes Oberlichtportal und Fenster vom Karmeliterkloster

Wilhelm-Leuschner-Straße 8

dreigeschossiges neubarockes Eckwohn- und Geschäftshaus, um 1880

Wilhelm-Leuschner-Straße 11

dreigeschossiges späthistoristisches Eckhaus, sandsteingegliedert Ziegelbau, 1880er Jahre

Wilhelm-Leuschner-Straße 25

neoklassizistisches Geschäftshaus, Putzbau mit farbigen Sandsteinteilen, gegen 1875

Wilhelm-Leuschner-Straße 4-12, 14 (Denkmalzone)

dreigeschossige gründerzeitliche Geschäftshäuser, vorwiegend neoklassizistisch (Nr. 9, 12, 14) und neubarock, zwischen 1850 und 1890

Willy-Brandt-Ring 5

Neusatzschule, viergeschossiger neuromanischer Monumentalbau, schwarzer Granit, Rot- und Geldsandstein, "Nibelungenstil", 1891, Arch. Karl Hofmann

Willy-Brandt-Ring 21, UD besteht auf der Hausnummer!, Alter jüdischer Friedhof, "Heiliger Sand" (Denkmalzone)

ältester erhaltener jüdischer Friedhof in Europa mit über 2.000 in situ aufrecht stehenden Grabsteinen; das 16.127 qm große Areal wohl schon in der 1. Hälfte des 11. Jh. angelegt, um 1260 erweitert; Grabsteine ab 1076, spätmittelalterlich, frühneuzeitlich, 18., 19. Jh. bis 1930er Jahre

(an) Wollstraße 1

barocke Hofeinfahrt; im Hof Reste eines mittelalterlichen Bogenfrieses; barocker Kellerabgang

Wollstraße 26

Wohnhaus mit Türsturzrelief, bez. 1698

Wollstraße 28

"Freedhaus", repräsentatives barockes Wohnhaus mit Torfahrt, 18. Jh.

Wollstraße 26, 28, 30, 32, Kleine Wollgasse 1, 3 (Denkmalzone)

charakteristische Handwerksbetriebe (Nr. 3) und Hofanlagen (Nr. 1, 26 und 28) des 18. Jh. (Nr. 30 und 32 stark verändert)

Zornstraße 3

späthistoristisches Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger sandsteingegliedert Putzbau, bald nach 1900, Arch. G. Augler

Worms - Abenheim

Kath. Pfarrkirche St. Bonifatius, An der Kirche 4

pilastergegliederter Saalbau, um 1720/30, spätgotischer Westturm, oberes Geschoss 1729, Arch. Dombaumeister Johann Jörg Endtner, Haube und Laterne 1840; vor der Kirche Kreuzigungsgruppe, 1771

An der Kirche 1

ehem. Schule, einfacher klassizistischer Putzbau, rückwärtig Latrinenbauten, 1820er Jahre

Fronstraße 6

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), 18. Jh.

(an) Kirschgartenstraße 12

am Scheunengebäude Segmentbogenportal, wohl um 1600

Klausenbergstraße, Friedhof

Kapelle zum Gedächtnis an die Kriegsoffer 194/18, historisierend mit Jugendstilanklängen, bald nach 1918, davor Gedenkstein für die Kriegsoffer 1939/45; Friedhofskreuz, Anf. 18. Jh.

Klausenbergstraße / Am Klausenberg

Kreuz, derbes barockes Sandsteinkreuz, bez. 1882

(an) Ostergasse 2

Wappenstein im Scheunengebäude, Allianzwappen, bez. 1737

(zu) Rathausstraße 29

Torfahrt, bez. 1597

Rathausstraße 38

stattlicher Dreiseithof; Wohnhaus, tlw. Fachwerk, 16. Jh., Kellerabgang bez. 1720; Stall-Scheune mit Mansarddach, bez. 1802; Fachwerkscheune wohl 16. Jh.; an der Wonnegastraße Renaissanceporche, 1580

Von-Ketteler-Straße 9

ehem. Bahnhof, eingeschossiger Bossenquaderbau, neuromanische Motive, 1903, Fachwerkanbau

Westhofener Straße / Gundheimer Straße

Kreuz, derbes Sandsteinkreuz, bez. 1749

(zu) Wonnegastraße 33

Toranlage bez. 1583

(zu) Wonnegastraße 54

Renaissance-Toranlage, um 1600 (wohl fehlerhaft bez. 1702)

Wonnegastraße 55

Renaissancebau mit Krüppelwalmdach, Dalberg-Wappen, bez. 1556; Grundstückseingang spätes 19. Jh.

Wonnegastraße 56

Rathaus, stattlicher barocker Mansardwalmdachbau, ab 1738, Arch. Dombaumeister Johann Jörg Endtner

Wonnegastraße / Fronstraße

Kriegerdenkmal 1870/71, reliefierte Stele, Löwe, 1881

(vor) Zum Berg 1

derbes Sandsteinkreuz, bez. 1757

Gemarkung

Klausenbergkapelle, nördlich der Ortlage

spätgotischer Saalbau, bez. 1572; vor der Kirche barockisierende Kreuzigungsgruppe, 1809

Worms - Heppenheim

Ev. Pfarrkirche, Kirchhofplatz 2

ehem. St. Peter, spätgotischer Saalbau mit Renaissance-Motiven, 1597, Langhaus um 1700, zwei Turmobergeschosse Anfang 18. Jh. verändert; Ausstattung

'Ortskern', Wormser Landstraße 1-99 (ungerade Nrn.) und 2-114 (gerade Nrn.), Pfälzer-Wald-Straße 1-47(ungerade Nrn.), 2-64 (gerade Nrn.), Frankenthaler Weg 1, Jakob-Schöner Straße 1, Obere Bahnhofstraße 2, Zum Wiesengrund 2, Kirchhofgasse 1-4, 6, Kirchhofplatz 1-6 (Denkmalzone)

Kirchhofplatz mit Kirche, Pfarr- und Schulhaus sowie Durchgangsstraße des Straßendorfes mit vorwiegend stattlichen Hofanlagen im Erscheinungsbild des 19. Jh., oft mit älterem Kern (18. Jh., auch 16. und 17. Jh.)

Am Friedhof, Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

nördlich angrenzend an den christlichen Friedhof, 1900 angelegt, letzte Bestattung 1935, 18 Grabstätten

Am Friedhof/ Kleingartenstraße, Friedhof

Grabmal Fam. J. Männchen IV., Galvanoplastik, 1904 von Jakob Brand; Kriegergedenkstätte 1. und 2. WK

Kirchhofplatz

Kriegerdenkmal 1870/71, gründerzeitliche, antikisierende Formen

Kirchhofplatz 7

ev. Pfarrhaus, kubischer Walmdachbau, 1743/44, Umbauten 1901, 1932 und 1964/65

Kirchhofplatz 9

ehem. Schule mit Lehrerwohnungen, neoklassizistischer mehrfarbiger Sandsteinquaderbau, 1856/57

(in) Obere Bahnhofstraße 2

Bogenschlussstein, 16. Jh.

Obere Mühlstraße 6

ehem. Obere Mühle, Vierseithof, 18./19. Jh.; Wohnhaus, Bruchsteinbau mit Walmdach, Bruchstein-Nebengebäude, tlw. Fachwerk, Toranlage bez. 1728

Pfälzer-Wald-Straße 1

Hofanlage; Wohnhaus frühes 19. Jh., im Kern spätes 16. Jh., Toranlage, 2. Hälfte 16. Jh.

Untere Mühlstraße 12

ehem. Unter Mühle / Schach-Scheu'sche Mühle, vierseitig geschlossene Anlage mit spätmittelalterlichem Kern im Erscheinungsbild des 19. Jh., darunter zwei steinerne Hundehütten, bez. 1856 bzw. 1857

Wormser Landstraße 2 /4

ehem. Gasthaus "Zum Ochsen", übereck gestellter Gebäudekomplex mit Walmdach: Eckbau, Erdgeschoss Anfang 20. Jh., Obergeschoss mit Zierfachwerk, Anfang 18. Jh., Aushängeschild 1890; anschließend Fachwerktrakt auf massivem Erdgeschoss, bez. 1850, Kellerportal bez. 1615, anschließend Putzbau; eingemauerter Türsturz, bez. 1558, Inschriftenstein bez. 1731; Trakt an der Wormser Landstraße bez. 1719, hofseitig Erdgeschosslaube, Fachwerk-Obergeschoss, Toranlage, bez. 1731; Nr. 4 Wohnhaus, Anfang 19. Jh., bez. 1852

Wormser Landstraße 7

ehem. Spritzenhaus, eingeschossiger
Werksteinbau mit Schlauchturm, um 1900;
Spolie, Reliefplatte bez. 1768

Wormser Landstraße 14

Dreiseithof; nachbarockes Wohnhaus, bez.
1820 und 1818, Anbau tlw. Fachwerk, Scheune
bez. 1819, Kellerabgang bez. 1818

Wormser Landstraße 56 / 58

Gesamtanlage aus zwei Hofanlagen des 19.
Jh., im Kern 16. Jh., im gemeinsamen Hof eines
der wenigen erhaltenen Gesindehäuser, 18. Jh.

(zu) Wormser Landstraße 71

Renaissance-Toranlage, bez. 1607

Gemarkung

Eisbachbrücke, am Gestüt Schertel

Bruchstein, bez. 1773

Eisbachbrücke, an der K 10 im Osten der Gemarkung

Bruchstein und Werkstein, gegen 1800

Wingertshäuschen, Hintere Bösgewann

Rundbau mit gemauertem Kuppeldach, 18. Jh.

Wingertshäuschen, im Nordosten vor dem Ort, in der Gewann Neuberg

Rechteckbau mit gemauertem Tonnendach, 18.
Jh.

Wingertshäuschen, Gewann Erpelrain

Rundbau mit gemauertem Kuppeldach, 18.Jh.

Worms - Herrnsheim

Ev. Gottliebenkapelle, Gabriel-von-Seidl-Straße 10

vierseitiger romanisierender Komplex mit Kirche
und Kreuzgang, 1891, Arch. Gabriel von Seidl,
München; neuromanischer Werksteinbau auf
kreuzförmigem Grundriss; Ausstattung;
eingeschossiger Kreuzgang; Grabdenkmäler

Herrnsheimer Schloss, Herrnsheimer Hauptstraße 1 (Denkmalzone)

einen Wirtschaftshof umschließende
hufeisenförmige Anlage mit Englischem Garten;
barocker Schlossbau, 1711 bis gegen 1740,
anschließend Hinzufügung der
Wirtschaftsgebäude und des französischen
Gartens, Anfang der 1790er Jahre
Umgestaltung zum Englischen Garten von F. L.
Sckell, nach Beschädigungen 1792
Wiederaufbau 1808-24 durch Emmerich Joseph
von Dalberg, Arch. Jakob Friedrich Dyckerhoff,
Mannheim, unter Einbeziehung älterer Bauteile
(u.a. Rundturm, um 1460), 1840-45 Umbau im
Empire-Stil, Arch. Ignaz Opfermann, Mainz;
bedeutende Ausstattung (u. a. Ausmalung,
Tapeten, Bibliothek)

Kath. Pfarrkirche St. Peter, Herrnsheimer Hauptstraße 11

spätgotischer Chor ab 1470, Umbau des
romanischen Langhauses und Grabkapelle um
1478, Arch. Jakob von Landshut, Anbau des
zweiten Nordseitenschiffs 1878, neugotischer
Umbau 1904/05 , Arch. August Greifzu, Mainz;
Ausstattung; Grabdenkmäler

Ortsbefestigung, Am Untertor 1 und 2, Badegasse 1-13 (ungerade Nrn.) und 8, Herrnsheimer Hauptstraße 29-57 und 56, Mennonitenhofstraße 4-8, Schillerturmstraße 1-23, 27-31, Schmiedgasse 4-12, Untergasse 34 (Denkmalzone)

die tlw. erhaltene mittelalterlichen Mauer mit
Graben, wohl 15. Jh., setzt den alten Ortskern
von der Neubebauung ab; vom Wormser Tor
erhalten: barocke Brücke über den Graben mit
Nepolumkfigur und Torpfosten des 18. Jh.
(Herrnsheimer Hauptstr. 56 und 57); Torpfosten
im Norden am Schlosstor; Reste vom Untertor
an Schmiedgasse 2 und Am Untertor 2; im
Schlosspark spätgotischer "Schillerturm",
romantisierende Wiederherstellung frühes 19.
Jh.; in Höhe Schillerturmstr. 23 wohl
spätmittelalterlicher Turm mit angrenzenden
Mauerteilen; im Sportplatzpark
spätmittelalterlicher "Storchenturm" von 1472,
ab 1820 gotisierend wiederhergestellt,
Mauerstück auf der Rückseite der Grundstücke
Badegasse 1-13 (ungerade Nummern) und 8

(bei) Am Untertor 9

barockes Schafftkreuz, bez. 1729

Emmerich-Joseph-Straße

Teehäuschen, Achteckbau mit abgesetztem
Zeltdach, Historismus/Jugendstil, um 1900

Emmerich-Joseph-Straße,, Christlicher Friedhof (Denkmalzone)

im 19. Jh. angelegt mit mehreren als
Kreuzwegstationen gestaltete Grabdenkmälern;
neugotische Friedhofskapelle, 2. Hälfte 19. Jh.;
Friedhofskreuz mit barockem Korpus, bez.
1761; Ehrengräberfeld 1870/71; Grabmäler des
19. Jh.

Emmerich-Joseph-Straße / Richard Knies-Straße

Kreuz, neugotisches Sandsteinkreuz,
gusseiserner Korpus, spätes 19. Jh.

Ernst-Ludwig-Straße 1

Jugendstilvilla, 1908, Arch. Adolf Fuhrmann

Herrnsheimer Hauptstraße 2

"Kronenbau", stattliche barocke Hofanlage;
Wohnhaus. tlw. Fachwerk, Walmdach, Torfahrt
bez. 1708, im Kern um 1600,
Bruchsteinscheune 18. Jh., Verbindungstrakt
um 1900

Herrnsheimer Hauptstraße 6

Eckwohnhaus; klassizistischer Walmdachbau,
um 1820/30

Herrnsheimer Hauptstraße 9

Rathaus, aufwändiger klassizistischer Walmdachbau, um 1820/30

Herrnsheimer Hauptstraße 12

Hofanlage; dreigeschossiges klassizistisches Wohnhaus, Empire-Motive, wohl nach 1850, stattliche Scheune mit Nischenfiguren, 2. Hälfte 19. Jh.

Herrnsheimer Hauptstraße 18

kath. Pfarrhaus, siebenachsiger barocker Walmdachbau, um 1730

Herrnsheimer Hauptstraße 19

ehem. Zehnthof, klassizistischer Dreiseithof, um 1850, mit barockem und tlw. älterem Kern; stattliches Wohnhaus, Scheune mit Renaissancefenster (Spolie) auf Gewölbekellern

(an) Herrnsheimer Hauptstraße 21

Torfahrt-Schlussstein, bez. 1718

Herrnsheimer Hauptstraße 23

Gasthaus "Zum Löwen", Krüppelwalmdachbau mit Zierfachwerk, Anfang 18. Jh.

(vor) Herrnsheimer Hauptstraße 23

Kriegerdenkmal 1870/71, Sandsteinstele

(an) Herrnsheimer Hauptstraße 36

spätbarocke Torfahrt, bez. 1773

Herrnsheimer Hauptstraße 38

ehem. Thurn- und Taxis'sche Posthalterei mit Brauerei, barockes Wohnhaus, 18. Jh., überbaute Torfahrt, frühes 19. Jh.

Herrnsheimer Hauptstraße 44

schmales giebelständiges Wohnhaus, 18. Jh.

Herrnsheimer Hauptstraße 50

giebelständiges barockes Fachwerkhaus

Herrnsheimer Hauptstraße 51

Wohnhaus mit Toranlage, Anfang 19. Jh.

Herrnsheimer Hauptstraße 52

dreiachsiges Wohnhaus, tlw. Fachwerk, um 1870, nachbarocke Torfahrt, bez. 1816

Herrnsheimer Hauptstraße 54

Vierseithof; im Kern barockes Wohnhaus mit Torfahrt, bez. 1736, Erweiterung 19. Jh.

Herrnsheimer Hauptstraße 81

barocke Wegekappelle, bez. 1729

Herrnsheimer Hauptstraße 2-14 (gerade Nrn.), 5, 7, 9, Am Schloß 1-3 (Denkmalzone)

auf den Schlosshof ausgerichtete Bebauung, weitgehend 19. Jh., auf der Ostseite Hofanlagen, auf der Weststeite Kleinanwesen und Rathaus

Herrnsheimer Hauptstraße 23-57 (ungerade Nrn.), 28-56 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

auf die Residenz zuführende stattliche Hofanwesen, 18. und 19. Jh., tlw. auf älterem Kern; Hauszeichen

Höhenstraße 19

Schule, neunachsiger Walmdachbau auf Bossenquadersockel, Dachreiter mit Kuppelhaube, bez. 1908

Neuplatzgasse 6

ehem. Schule, sandsteingegliedert Putzbau, Neoklassizismus/Historismus, bez. 1874; straßenbildprägend

Schmiedgasse 1, Schillerturmstraße 2

Gaststätte "Zum Schwan", Nr. 1 sechsachsiger Putzbau, 2. Hälfte 19. Jh.; Nr. 2 dreiachsiger Eckbau, etwa gleichzeitig; straßenbildprägend

Schmiedgasse 2

sog. Untertor, Eckwohnhaus, tlw. Fachwerk; als Rückwand spätmittelalterliche Ortsbefestigung mit Bogenfries

Schmiedgasse 12

Nische mit barocker Madonna, bez. 1769

Untergasse 6 /8

Unteres Dalberger Schloss, Renaissancebuckelquaderung, 16. Jh., an der giebelseitigen Straßenseite und im Reil; hofseitig polygonaler Treppenturm; rückwärtig Kellerabgang bez. 1594; straßenseitig rundbogige Renaissance-Kellerabgänge; Gewölbekellelr 16. Jh.

Untergasse 21

barockes Wohnhaus

Gemarkung

am Abhang des Heierwegs

Wegekrenz, versunkenes Sandsteinkreuz

Jüdischer Friedhof,, an der Landstraße nach Abenheim (Denkmalzone)

Anfang 18. Jh. angelegt, bis 1830er Jahre belegt, von Mauer umgeben; etwa 200 Grabsteine, einige barock, überwiegend 19. Jh.

St.-Anna-Kapelle, am Heerweg nördlich des Ortes

byzantinisierender Zentralbau mit Jugendstilanklängen, um 1900; Kreuzwegstation, kubischer Bau mit Kreuzdach

Wasserhäuschen, Im Junkerstück

Wasserbehälter Herrnsheim-Leiselheim, Anfang 20. Jh., Jugendstil

Wingertshäuschen, Am Mittelberg

Trullo, Anfang 19. Jh.

Worms - Hochheim

Ev. Pfarrkirche, Berggasse 6

ehem. St. Peter (sog. Bergkirche), frühromanische Krypta und Turmuntergeschoße frühes 11. Jh., die beiden Turmobergeschoße um 1200, nachgotisches Langhaus, bez. 1609; Glocke von 1463

Kath. Pfarrkirche St. Maria Himmelskron, Pfarrer-Joh.-W.-Weil-Straße 3

Saalbau, ausgehendes 13. Jh., barocker Dachreiter, barockisierender Glockenturm 1905, Eingangshalle 1951; Ausstattung

Berfritgasse 4

Eckwohnhaus, tlw. Zierfachwerk, frühes 18. Jh.

(an) Binger Straße 33

romanisches Blattkapitell

Binger Straße 53

ehem. Rathaus, barocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1772, Zierfachwerk Anfang 18. Jh., rückwärtiger Gebäudeteil bez. 1594

Binger Straße 63

ehem. Schulhaus, neoklassizistischer Putzbau, 1890, Erweiterungsbau mit Erdgeschosshalle, gegen 1900

Binger Straße 70

Hofanlage; eingeschossiges Wohnhaus auf hohem Kellersockel, frühes 19. Jh., Kellerabgang bez. 1585, Mannpforte bez. 15??

(zu) Binger Straße 71

Torfahrt, bez. 1597

Eckenbertstraße 112,, Neuer jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

an der Ostseite des christlichen Hauptfriedhofes 1911 nach Plänen von Stadtbaumeister Georg Metzler angelegt mit anspruchsvoller Jugendstil-Trauerhalle mit originaler Ausstattung, 1911, und bauzeitlichem Aufseherhaus mit Umfriedung; Grabstätten 1911 bis heute; Denkmal für die jüdischen Kriegssopfer 1914/18; Ehrenfeld für russische jüdische Kriegssopfer 1914/18; Feld für 14 russische nichtjüdische Kriegsgefangene 1939/45

Eckenbertstraße 114,, Hauptfriedhof "Hochheimer Höhe" (Denkmalzone)

1900-02 angelegte langrechteckige bewaldete Parkanlage mit Brunnenanlagen und Ruhebänken, Verlängerung unter Gartenbaudirektor 1917-33; Friedhofsgebäude: neuromanische Sandsteinbauten, Arch. Georg Metzler, um 1900; Aussegnungshalle: Zentralbau auf kreuzförmigem Grundriss mit Vierungsturm, Anbauten mit Vorhallen (1902-04); Ehrenfelder für die Opfer des Ersten Weltkriegs, 1917/18, Ehrenfeld mit eisernen Grabkreuzen für die Veteranen von 1870/71, Feld für französische Kriegssopfer 1914/18 und französische Zivilisten, Denkmal "Patrie"; spätgotisches Friedhofskreuz, um 1490, Meister Thomas; Denkmal für die Gefallenen 1914/18, 1919 von Bildhauer Ernst Müller, Charlottenburg; Gräberfelder für die Wormser Opfer 1914/18, Ehrenmal für die Toten der beiden Bombennächte 1945; "Alliiertes Friedhof"; Feld mit Einzelgräbern russischer Kriegssopfer 1914/18, Ehrenmal 1918; Ehrenmal für 113 britische Kriegssopfer 1914/18; Gräberfeld für polnische Kriegssopfer 1939/45; zahlreiche private Grabstätten

Himmelskronstraße 5, 7, 9/11A, 11 und 15, Pfarrer-Joh.-W.-Weil-Straße 3 und 4 (Denkmalzone)

zusammen mit dem Baukomplex der ehem. Klosterkirche und der ehem. Amtschaferei bilden die Anwesen eine Denkmalzone, die den zweiten Ortskern von Hochheim umfasst; eingeschossige barocke Wohnhäuser, tlw. Fachwerk, mit überdachten Torfahrten

Im Römergarten 3-27, Celtesstraße 5-25 und 10-28, Agnesstraße 1-22 (Denkmalzone)

Reihenhauswohnsiedlung für kleine Beamte und Angestellte; in Gruppen zusammengefasste Walmdachbauten mit Vorgärten, 1920er Jahre

(an) Keimstraße 5

Inscripttafel der ehem. Stiftsmühle, bez. 1717

(an) Mühlpfad 6

Schlussstein, bez. 1747, der ehem. Riesenmühle oder Schach'sche Mühle

Obergasse 6

stattliche Villa, Jugendstil- und Art Deco-Motive, 1908, Arch. Peter Klein

Parkstraße 3 /5

Doppelvilla, Landhausstil, um 1900, Arch. Hermann Haldenwang

Parkstraße 7

Villa "Sonneck", auf bewegtem Grundriss, neugotische und Neurenaissance-Motive, hölzerne Wintergartenanbauten, 1909, Arch. Adolf Fuhrmann

Pfarrer-Joh.-W.-Weil-Straße 4

ehem. kurpfälzische Amtsschaffnerei, eingeschossiger barocker Walmdachbau, 1728, Wirtschaftsgebäude mit kreuzgratgewölbtem Stall, frühes 19. Jh., Wirtschaftsgebäude mit Mansardkrüppelwalmdach, wohl 18. Jh.

Worms - Horchheim

Ev. Gustav-Adolf-Kirche, Obere Hauptstraße 23

Jugendstil-Ensemble mit Grünanlage, 1907/08, Arch. Friedrich Becker; Saalbau mit steilem Satteldach, abgetreppter Dachreiter, Ausstattung; eingeschossiges Pfarrhaus mit Loggia und Veranda, Gartenpavillon

Kath. Heilig-Kreuz-Kirche, Goldbergstraße 1 und 3

sog. "Dom des Eisbachtals", neugotische Basilika mit Chorseitenturm, Anbauten; Ausstattung; 1908-10, Arch. August Greifzu, Mainz; Gesamtanlage mit Pfarrhaus (Goldbergstraße 3), Neurenaissanceformen, 1908-10. Arch. Aug. Greifzu, Mainz

Alter Marktplatz 1

ehem. Schule, achtschiger neoklassizistischer Putzbau, 1883 (oder 1887), Erweiterungsbau bez. 1912

Am Alten Kirchenpfad, Friedhof

barockes Sandsteinkreuz, bez. 1763; Kriegerdenkmal 1870/71, reliefierter Obelisk, Löwe, bez. 1879, Bildhauer J. Brand, Pfeddersheim; eiserne Grabkreuze; Kriegerdenkmal 1914/18, sachliche Anlage, 1932, nach 1945 erweitert; barockisierendes Grabmal Bgm. J. Klock, 1838

Goldbergstraße 3

kath. Pfarrhaus der Heilig-Kreuz-Kirche, Neurenaissanceformen, 1908-10 Arch. Aug. Greifzu, Mainz

Horchheimer Bahnhofstraße 1

ehem. Schul- und Gemeindehaus, barocker Fachwerkbau (verputzt), Krüppelwalmdach, 1782-1826

Horchheimer Bahnhofstraße 31

ehem. Untermühle, Dreiseithof, 18./19. Jh.; barockes Wohnhaus, stattlicher Krüppelwalmdachbau, 18. Jh., ehem. Mühlenanbau, bez. 1824 (renov.), Ökonomiebauten, Toranlage, 19. Jh.

Obere Hauptstraße 12

ehem. Schule, repräsentativer achtschiger klassizistischer Putzbau, 1828, Arch. großherzoglich-hessischer Landbaumeister Schneider, Mainz

Obere Hauptstraße 42

barockes Wohnhaus, eingeschossiger Mansarddachbau, 18. Jh., Wirtschaftsgebäude 19. Jh.

Obere Hauptstraße 45

ehem. kath. Pfarrhaus, repräsentativer Krüppelwalmdachbau, 18. Jh., Mannpforte bez. 1591, barockisierendes Torhaus mit Resten zweier Grabkreuze, bez. 1666, in der Gartenmauer Spolie vom Jesuitenkolleg

(bei) Obere Hauptstraße 45

Kruzifix, barock, bez. 1760

Obere Hauptstraße 47

ehem. Heilig-Kreuz-Kirche (heute Friedhofskapelle), barocker Bruchsteinsaalbau mit Krüppelwalmdach, 1724-26, mittelalterlicher Turm (romanisch/spätgotisch); Ausstattung; Grünanlage mit neun Grabsteinen 19. und frühes 20. Jh., repräsentatives Gründerzeit-Grabmal H. u. M. Hahn (+1898 bzw. 1934)

(zu) Obere Hauptstraße 70

barocke Toranlage, ehem. bez. 1744

Gemarkung

Kapelle, Kapellenstraße

Heiligenhäuschen von 1710, Überformung gegen 1900

Worms - Ibersheim

Mennonitenkirche, Kirchplatz 1

klassizistischer Saalbau mit Dachreiter, bez. 1836

'Ortskern', An den Schafscheuern 3-11 (ungerade Nrn.), Hinterhofstraße 2-16 (gerade Nrn.), Im Fuchseck 1-6, 8, Killenfeldstraße 1,6, Kirchplatz 1-5, Menno-Simons-Straße 1-21 (ungerade Nrn.), 2-16 (gerade Nrn.), Schlosshof 1,2 (Denkmalzone)

Bruchstücke der spätmittelalterlichen bzw. frühneuzeitlichen Mauer (Rückwand von Wirtschaftsgebäuden), Reste der östlichen, rheinseitigen Pforte (Menno-Simons-Straße), nördliche Pforte an einem Ausläufer der Hinterhofstraße, der auf Im Krautland führt; im Ortskern stattliche Hofanlagen, 1. Hälfte 19. Jh., Fachwerkssubstanz 18. Jh.; ehem. Schloss, ehem. Schule, "Ammenheisje"; außerhalb des Ortsrands fünf Schafscheuern, um 1800 (An den Schafscheuern 3-11 ungerade Nrn.)

Killenfeldstraße 6

"Ammenheisje", eingeschossiges Fachwerkhhaus, 1788

Menno-Simons-Straße 9

Hofanlage, 19. Jh.; Gewölbestall bzw. -scheune mit Freisäulen, Anfang 19. Jh.

Menno-Simons-Straße 10

ehem. Schloss, spätgotische/Renaissance Fensterrahmen des Massivbaus, wohl 1469

Menno-Simons-Straße 19

ehem. Schule mit Lehrerwohnung, fünfschiger neoklassizistischer Putzbau, gegen Mitte 19. Jh.

Rheindürkheimer Straße 11-21 (ungerade Nrn.) und 24 (Denkmalzone)

vier ortsbildprägende, einheitlich als "Aussiedlerhöfe" angelegte stattliche Hofanlagen, Mitte 19. Jh.

Worms - Leiselheim

Ev. Kirche, Winzerstraße 34

schlichter barocker Saalbau, 1716; Ausstattung

Kath. Kirche St. Laurentius, Friedhofstraße 7

Saalbau, Heimatstil, 1933/34, Arch. Preis, Mainz; gotische Maßwerkspolie; Laurentiusfigur, 1930er Jahre; Ausstattung

Adam-Riese-Straße 2

ehem. Schule mit Lehrerwohnung, Klinkerbauten mit Krüppelwalmdächern, Heimatstil, 1903

Dr.-Illert-Straße 7

ehem. kurpfälzischer Amtshof, Wohnhaus, tlw. (Zier-)Fachwerk, bez. 1774 und 1752, im Kern wohl älter; Mannpforte bez. 1752, spätmittelalterlicher Schlussstein, 19. Jh.

Dunantstraße, Friedhof

Kriegerdenkmal 1870/71, Sandsteinstele

(zu) Laurentiusstraße 8

Toranlage, bez. 1759

Laurentiusstraße 41 /43

Toranlage, bez. 1767, der ehem. Friedrichsmühle

Milchstraße 7

ehem. Schulhaus, stattlicher neoklassizistischer Sandsteinquaderbau, 1857

(zu) Winzerstraße 8

Gewölbekeller, wohl um 1600; Toranlage, Renaissance-Torfahrt bez. 1602 und 1740, Torflügel um 1900, Renaissance-Mannpforte (bez. 1933)

Winzerstraße 10

Hakenhof, 19. Jh.; zweischiffiger Stall mit Freisäulen, Anfang 19. Jh., Fenster und Tür wohl 18. Jh.

(an) Winzerstraße 15

barockes Relief mit Puttenkopf

Winzerstraße 18

Hakenhof, 18. Jh., Überformung 19. Jh., Torfahrt mit Reliefstein, bez. 1729, Scheune bez. 1728; im Garten drei Steine des alten Rathauses, bez. 1548

(an) Winzerstraße 20

Scheitelstein, bez. 1752, darunter Rest einer älteren Jahreszahl (15?)91

Winzerstraße 26

Hakenhof, im Kern 18. Jh., Umbau bez. 1821, überdachte Torfahrt

Zum Trappenberg

Umspannturm, um 1910/20; Putzbau mit steilem Satteldach

Worms - Neuhausen

Ev. Kirche, Stiftstraße 17

barockisierender Saalbau, 1905/07, Arch. Paul Meißner, Darmstadt; Ausstattung

Kath. St.-Amandus-Kirche, Bebelstraße 71

Saalbau, 1952 in stark reduzierten Formen nach Entwurf A. Boßlet; barocker Kruzifix, spätgotische Bischofsskulptur auf gotischer Konsole, spätgotische Pietà

Gaustraße 88

stattliches späthistoristisches Wohnhaus, Jugendstil motive, um 1900

Gaustraße 108

Haus zur Krone, fünfschiger Krüppelwalmdachbau, Rokokomotive, 2. Hälfte 18. Jh.

Gaustraße/Ecke Eckenbertstraße

Kriegerdenkmal 1914/18, Bronzefigur auf Steinsockel, 1930/37, Bildhauer David Fahrner, Freudenstadt

Kirchgasse 14

ehem. kath. St. Cyriakus-Kapelle, klinkerverblendeter neugotischer Saalbau, 1880, Arch. Dombaumeister Petrus Cuypers, Mainz, vereinfachend überarbeitet von Arch. Lucas

Mainzer Straße 61-77 (ungerade Nrn.) mit Radgrubenweg 1-5, Große Weide 1-7, 9, 11, Erlenstraße 1-14, Birkenweg 14, "Siedlung Mainzer Straße" (Denkmalzone)

Siedlungskomplex mit Arbeiterwohnhäusern, zwei- und dreigeschossige Wohnblöcke mit Ladengeschäften in barocken Proportionen mit Bauskulptur, Ende der 1920er Jahre-1933, Arch. Stadtbaumeister Georg Metzler

Nordendstraße 1-19 (ungerade Nrn.), Birkenweg 16-31, Erlenstraße 15-29 (ungerade Nrn.), Radgrubenweg 6-28 (gerade Nrn.), "Siedlung Nordendstraße" (Denkmalzone)

einzig erhaltene Barackensiedlung, eingeschossige Reihenhäuser mit Flachdächern, Vor- und Nutzgärten, 1924, Anfang der 1930er Jahre erweitert

Schäferstraße 42 und 44

Denzenmühle oder Schäfersmühle, Nr. 44 Mühlengebäude, hufeisenförmiger Komplex, bez. 1880, im Kern 18. Jh., mehrgeschossige Ziegelbauten, 1. Viertel 20. Jh., im Nordflügel, nach 1900, zwei Einfahrten und Fensterrahmen, 18. Jh.; Nr. 42 villenartiges Wohnhaus mit Walmdach, 1936; im Hof römischer Sarkophag

Stiftstraße 5

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), Krüppelwalmdach, 18. Jh.

Stiftstraße 11

repräsentatives eingeschossiges barockes Wohnhaus mit Mansardkrüppelwalmdach, Torfahrt bez. 1750

Worms - Pfeddersheim

Ortsbefestigung, Allee 17, 27, 29, 31, 33 und ehem. Bundeswehrgelände, Aulstraße 10 und 22, Brückenstraße 11/13, Cästrich 8, 10, 14, 16, 22, 26, 30 und 38, Kreuzstraße 7, Paternusstraße 56, Ringstraße 28, 44, 74, St.-Georgen-Straße 27 und 45 (Denkmalzone)

spätgotische Mauer, um 1500, nach 1525 wiederhergestellt, ab 1655 instand gesetzt, nach 1689 aufgegeben; Bruch- und Hausteinmauer mit zahlreich noch vorhandenen Voll- und Schalentürmen und Graben; Bürgerturm oder neuer Turm, bez. 1611; ruinöser Eckturm, Roter Turm, Pulverturm, Aulturm, Türturm, Johannisturm, Hoher Turm und Sprenger- oder Lenhardsturm, Bruchsteinbauten um 1500; einige schalenförmige Halbtürme mit hölzernen Einbauten; zwei korbbogige Portale von der Unteren Mühle, 18. Jh.

Simultankirche, Jochen-Klepper-Straße 9 und 15

Saalbau, 1708-21 auf mittelalterlichen Grundmauern, kath. Teil 1789, klassizistisch, Choranbau im Westen 1931; gotischer Turm mit Renaissanceveränderungen, um 1600, historisierendes Turmobergeschoss und Spitzhelm, 19. Jh.; am Kirchturm und im kath. Teil Grabsteine 17. und 18. Jh.

Allee/ Ecke Paternusstraße

Kriegerdenkmal, 1870/71, Bronzefigur eines fahnenschwenkenden Kriegers

Burgstraße 9, Kleine Burgstraße 3

Hofanlage, wohl die mittelalterliche Burg, Erscheinungsbild frühes 19. Jh.; Wohnhaus mit Renaissance-Kellerabgang, bez. ??87 (1587)

Frankenthaler Straße 8

repräsentatives villenartiges Wohnhaus, Bauhausstil, bez. 1932, Arch. Willi Dehoes, Worms

Georg-Scheu-Straße 2

Erweiterungsbau der Bergschule, kubischer Zeldachbau, 1907

Jochen-Klepper-Straße / Cästrich, Alter Christlicher Friedhof

Gedenkstein für die napoleonischen Veteranen, reliefierte Sandsteinstele, 1847; Kriegerdenkmal 1914/18, sachliche Formen

Karlstraße 1

Dreiseithof, frühes 19. Jh.; stattliches Wohnhaus, nachbarocker Krüppelwalmdachbau, Torfahrt bez. 1826, Ökonomie bez. 1810; "Meerweibchenstein", staufische Spolie, um 1200, Wormser Dombauschule; Gewölbestall mit Sandsteinstützen

Karlstraße 2

Hofanlage, im Kern 16. Jh., Überformung 18./19. Jh.; Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1592 (Fenstersturz), Renaissance-Kellerabgang

Karlstraße 8

ehem. ev. Pfarrhof, stattliche barocke Hofanlage; Krüppelwalmdachbau, 18. Jh., im Kern älter, Toranlage, Wirtschaftsgebäude Anfang 19. Jh.

Karlstraße 9

ehem. kath. Schulhaus, eingeschossiges Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, 18. Jh.

Karlstraße 25

kath. Pfarrhaus, eingeschossiger Mansardkrüppelwalmdachbau, Rokoko, zweigeschossiger Mittelrisalit, Figurennische mit barocker Madonna, Mitte 18. Jh.

Karlstraße 27

stattliche barocke Hofanlage; Wohnhaus (ehem. Rathaus?), Mansardwalmdachbau, 1707, Umfassungsmauer mit Torfahrt, 18. Jh., Wirtschaftsgebäude; in stollenartigen Kellern Renaissanceportal, bez. 1568

Kleine Allee 2

straßenbildprägende Hofanlage, 18. Jh.; barockes Wohnhaus, Toranlage, bez. 1772; im Pferdestall Spolie, zwei sog. Katzenköpfe

Kleine Amthofstraße 9

ehem. Synagoge, dreiachsiger Putzbau, 1843; eingeschossiges Wohnhaus mit Kniestock (Lehrerwohnung)

Leiselheimer Straße,, Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

1832 angelegter kleinstädtisch-ländlicher Judenfriedhof mit 65 erhaltenen Grabsteinen, 1834-1937

Leiselheimer Straße, Neuer Christlicher Friedhof

auf dem im frühen 19. Jh. angelegten Areal hervorzuhebende Grabmäler: Fam. Dr. G. F. Boxheimer (+1895), Neurenaissance, Bildhauer Lipp-Kehrmann, Mainz; Fam. J. Brand (+1913), klassizistisch, Christusfigur nach Thorwaldsen

Lutherstraße 8

ehem. lutherische Kirche, schlichter barocker Saalbau, bez. 1714

Odenwaldstraße 3

Villa, Jugendstil/Landhausstil, 1904

Paternusstraße 26

stattliche Hofanlage, 18. Jh.; barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), Mansardwalmdach

(zu) Paternusstraße 33

Gewölbestall mit Freisäulen, wohl 1804

Paternusstraße 48

Hofanlage; barockes Wohnhaus, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, 1742, stattliche Scheune, 1787, weitere Nebengebäude 19. Jh.

Paternusstraße 50

Hofanlage; barockes Wohnhaus, Krüppelwalmdachbau mit Zierfachwerk, bez. 1787, Wirtschaftsgebäude 18. und 19. Jh.

Pfiffliheimer Straße 1

Bahnhofsgebäude, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, 1884, eingeschossiger Anbau (Wartesaal), eingeschossiger Fachwerkanbau (Stellwerk)

(an) Probsteistraße 13

Renaissance-Torbogen, bez. 1582

Schloßstraße 18

Torfahrt bez. 1592, klassizistisches Wohnhaus, bez. 1815

Schloßstraße 48

Rathaus, siebenachsiger barocker Mansardkrüppelwalmdachbau, 1760/70 auf älteren Grundmauern

Schloßstraße 52

ehem. Gericht und Gefängnis, Bruchsteinbau, 2. Hälfte 19. Jh.

Zur Stahlgasse 1

Bergschule, historisierender sandsteingegliedeter Ziegelbau, 1893

Gemarkung

Heppenheimer Kreuz, im Süden der Gemarkung am ehem. Feldweg nach Heppenheim

spätmittelalterliches Rotsandsteinkreuz, Sockel bez. 1557

Sülzer Stein, auf der Gabelung der Straße nach Hohen-Sülzen und Monsheim

Denkmal zur Erinnerung an den Chausséebau 1830, aufgesockelte Stele

Wingertshäuschen, nördlich des Orts, am Fuß des Georgenbergs

Rundbau mit Flachkuppel, wohl Ende 18. Jh.

Worms - Pfiffligheim

Ev. Jesus-Christus-Kirche, Landgrafenstraße 64

barocker Saalbau mit Dachreiter mit Kuppelhaube, 1763, Chorerweiterung 1936; Ausstattung

, an der Pfrimm, zwischen Stadtgebiet und den Gemarkungen Pfiffligheim und Hochheim, Karl-Bittel-Park, "Pfrimmpark" (Denkmalzone)

1896-98 von Karl Bittel initiiertes Englischer Garten, Arch. Kulturingenieur Karl Völzing, Gärtner Ignatz Racing; gotisierender Burgturm und Mausoleum, beide 1900; Eisenbetonbrücken 1910; Haus für Bedienstete (Binger Straße 1)

(bei) Am Kochenberg 3

zweiteiliges gotisches ehem. Friedhofsportal, bez. 1495

Donnersbergstraße 12

Villa Kanzeleck, Landhausstil, historisierende Motive, 1900/01, Arch. Hermann Haldenwang

Donnersbergstraße 28

Einfamilienwohnhaus, um 1926

Herrngasse 16

ehem. Mühle, zwei übereck gestellte Wohnhäuser mit Krüppelwalmdächern, 18. Jh., im Kern 16., frühes 17. Jh., Steinbank, Spolien 16./17. Jh., Wirtschaftsgebäude

Landgrafenstraße, Friedhof

Gedenkstein für Opfer 1.WK, aufgesockeltes Kreuz; Grabmäler: Fam. Weyrich und Zimlich, Obelisk; J. u. K. Ott, 1885, gründerzeitlich; klassizistischer Gedenkstein für die napoleonischen Veteranen, Mitte 19. Jh.

Landgrafenstraße 39

Dreiseithof, neoklassizistische Anklänge, um 1850

Landgrafenstraße 51

ehem. Rathaus, barocker Krüppelwalmdachbau, Anfang 18. Jh.

Landgrafenstraße 58

neoklassizistisches Eckwohnhaus, 2. Hälfte 19. Jh., Scheune, im Kern wohl 16./17. Jh.

Landgrafenstraße 66

ehem. Schule, dreigeschossiger neoklassizistischer Putzbau, 1841

(vor) Landgrafenstraße 66

Kriegerdenkmal 1870/71, aufgesockelte adlerbekrönte Stele

(an) Landgrafenstraße 74

im Nebengebäude Kellerabgang, bez. 1601; Gewölbekeller mit Nebenstollen, wohl 17. oder 18. Jh.

(in) Landgrafenstraße 90 und 92

im Keller unter den Remisen Stein mit Wappen als Treppenstufe sowie Spolie; im Keller von Nr. 90 barocker Bogenstein, bez. 1778, spägotisches Skulpturenfragment einer weiblichen Heiligen, im Garten Reliefstein, angeblich 1. Drittel 11. Jh.

(an) Landgrafenstraße 96

Wappenstein, bez. 1602;

(an) Landgrafenstraße 100

Portal zu einem Kellerstollen, bez. 1718

(vor) Lutherbaumstraße 30

Lutherbaum, Torso einer Ulme des frühen 16. Jh., Steinbank 1899, Gedenktafel, 1954 von Gustav Nonnenmacher, Worms

Worms - Rheindürkheim

Simultankirche St. Peter, Kirchstraße 7

barocker Saalbau, 1776; Ausstattung

Eduard-Paret-Straße 25

Rathaus, städtlicher barocker Mansardwalmdachbau mit Dachreiter mit Kuppelhaube, 2. Viertel 18. Jh.

Kiesplatz

Kriegerdenkmal 1870/71, Stele auf Stufensockel, Germania

Kirchstraße 6

Gasthaus "Zum Schiff", Klinkerbau, neoklassizistische Motive, um 188/90

(an) Kirchstraße 47

barocke Toranlage, bez. 1750

Rhenaniastraße 1

neoklassizistischer Putzbau, um 1860

Worms - Weinsheim

Kath. Pfarrkirche St. Bonifatius, Weinsheimer Hauptstraße 22

historisierender Saalbau, 1835-38, Arch. Peter Weller, Mainz (oder Baumeister Oberdell), Erweiterung und Umbau bis 1961 und 1979/80; Ausstattung; ortsbildprägend

Burgweg, Friedhof

Friedhofskreuz, gotisierender Sockel, gusseiserner Korpus, 1883

Weinsheimer Hauptstraße 23

ehem. Schulhaus, nachklassizistischer Ziegelbau mit Treppenhausrisalit, bez. 1876

(an) Weinsheimer Hauptstraße 41

Wappenstein, 18. Jh.

(vor) Weinsheimer Hauptstraße 59

Gedächtniskreuz, Sandstein, 1582

Weinsheimer Straße 132

Weinsheimer Zollhaus, Krüppelwalmdachbau, klassizistische Motive, um 1800, eingeschossiger Anbau mit Flachdach, 1920er Jahre

Worms - Wiesoppenheim

Kath. Pfarrkirche St. Martin, Oberwiesenstraße 5

neuromanischer Sandsteinquaderbau, 1875/76

Borgasse 19, Feldkapelle

Kapelle zur Schmerzhaften Muttergottes, Krüppelwalmdachbau mit Dachreiter, 1886

Oberwiesenstraße 1

ehem. Schule mit Lehrerwohnung, repräsentativer eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit Giebelrisalit, 1907

Theodor-Storm-Straße 67

ehem. Schule, heute Ortsverwaltung, fünfachsiger neoklassizistischer Putzbau, um 1870

(vor) Theodor-Storm-Straße 67

Kriegerdenkmal 1870/71, adlerbekrönter Sandsteinobelisk, bez. 1878

(vor) Theodor-Storm-Straße 95

Kreuz, barocker Korpus und Sockel, ehem. bez. 1766 (Kreuz erneuert)

(an) Theodor-Storm-Straße 117

Straßenfassade eines Hofanwesens, um 1850, verändert 1. Viertel 20. Jh.

Zum Steinbuckel, Friedhof

Friedhofskreuz, barocker Sockel bez. 1776, Kreuz mit Korpus 1834 erneuert



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Schillerstraße 44
55116 Mainz

denkmalinformation@gdke.rlp.de
www.gdke.rlp.de